

JENBACHER STIMME

Unabhängige
Monatsschrift im
Bezirk Schwaz

Wiesing Seite 1+17

2. JAHRGANG

APRIL 1969

NR. 4

Wer sah Paula Als?

Zillertaler Mädchen seit Juli 1965 spurlos verschwunden.
Ein Fall für die TV-Serie „Aktenzeichen XY — ungelöst“ . . .

KALTENBACH (Eigenbericht). — Seit dem 17. Juli 1965 beschäftigt der Fall um die Bauerntochter Paula Als vom Gattererberg im Zillertal Öffentlichkeit und Behörden gleichermaßen.

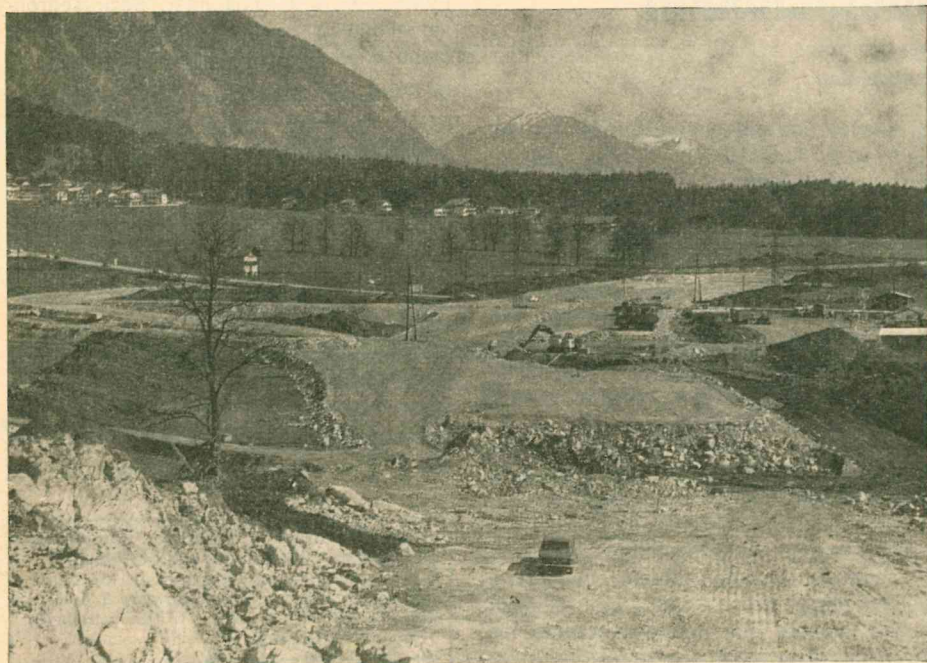
Dieses Mädchen ist seit Samstag, 17. Juli 1965, 19 Uhr, spurlos verschwunden. Sie wollte nach Schwaz fahren um einen Dienstposten im Krankenhaus anzutreten. Im Schwazer Krankenhaus kam aber das damals 20-jährige korpulente Mädchen (mit einem großen Muttermal über der linken Augenbraue) nie an. Das rätselhafte Verschwinden von Paula kam erst Tage später auf. Eine Schwester des Be-

zirkskrankenhauses erschien bei den Eltern am Gattererberg und wollte sich nach dem Befinden des Mädchens erkundigen, da sie ihren vereinbarten Dienst am Sonntag, den 18. Juli 1965 nicht antrat. Das war eine bittere Nachricht für Mutter Elfriede an jenem Dienstag, den 20. Juli 1965. Die Situation war nicht auszudenken, denn Paula konnte in Gefahr schweben, einem Verbrecherakt zum Opfer gefallen sein. Die Möglichkeit, daß sie „durchgebrannt“ sei, hatte man schon immer — da jegliche Motivierung fehlte — ausgeschlossen. Jetzt werden es bald vier Jahre

Fortsetzung Seite 5



Inntalautobahn bis 1972 fertiggestellt



Anschluß Wiesing gewinnt an Form — Zur Saison provisorische Zu- und Abfahrt bei Weer

JENBACH (Eigenbericht) — Im Zuge der Autobahnerstellung sind in unserem Bezirksgebiet enorme Erdbewegungen im Gange, nachdem im Gebiet von Weer bis Stans in Tag- und Nachtschichten gearbeitet wird und nun auch das Baulos Jenbach—Wiesing übergeben wurde. Jenbach wird eine Auffahrt in Richtung Innsbruck und eine Ausfahrt für die aus Richtung Innsbruck kommenden Autos erhalten, jedoch eine Ausfahrt für aus Richtung Wörgl kommende Kraftfahrzeuge und eine Einfahrt in Richtung Wörgl ist nur beim Anschluß in Wiesing möglich. Unser Bild veranschaulicht das Gebiet für die Anschlußstelle in Wiesing.

Der Bau des 33 Kilometer langen Abschnittes Wiesing-Kufstein steht vor der Tür. Es ist vorgesehen, noch im heurigen Jahr in diesem Abschnitt mit Grundeinlö-

Foto: Franz Fasser Fortsetzung Seite 17

Herra
Johann FLOCK

6200 Wiesing 22

Seinerzeit vor 90 Jahren . . .

90 Jahre Lehranstalt Rotholz
Große Feierstunde am 1. Mai — Verleihung von Ehrenzeichen —



JENBACH. (Eigenbericht). — Im Rahmen des Absolvententages am 1. Mai wird in einer großen Festlichkeit der 90. Geburtstag der Landeslehranstalt Rotholz gefeiert, zu welchem Ereignis man auch Landeshauptmann Ok.-Rat Eduard Wallnöfer erwartet, der auch die Festansprache halten wird. Laut Programm ist für 11.00 Uhr das Altschülertreffen der Schuljahre 1918/19 und früher festgesetzt und anschließend wird ein gemeinsames Mittagessen eingenommen. Für 13.00 Uhr ist die Jahreshauptversammlung angesetzt, die im Festsaal der Lehranstalt abgehalten wird. Obmann Michael Grander wird die Begrüßung der zahlreichen Festgäste vornehmen, den Tätigkeitsbericht sowie

Kassabericht wird der Geschäftsführer Dipl.-Ing. Schreithofer verlautbaren. Nach der Festansprache durch den Landeshauptmann ist die Verleihung der goldenen Vereinsabzeichen an die Absolventen der Jahrgänge 1918/19 und früher vorgesehen. Anschließend folgen Ansprachen der Gäste.

Ein Lichtbildvortrag mit dem Titel „90 Jahre Lehranstalt Rotholz“ wird den Werdegang der Schule vermitteln.

Geboten wird darüberhinaus eine interessante Ausstellung und man darf jetzt schon behaupten, daß diese Festlichkeit über das Maß der lokalen Feierstunde hinausgehen wird.

Finkenberg baut Doppelseilbahn

Penkenhochplateau wird vom Westen erschlossen
Mayrhofens Ahornbahn ist eine echte Bezirksattraktion

FINKENBERG. — Finkenberg, der Nachbarort von Mayrhofen, baut derzeit eine Doppelseilbahn, welche das Penkenhochplateau vom Westen her erschließen wird. Wie uns gesagt wurde, soll diese neue Bahn bereits im Juni dieses Jahres den Betrieb aufnehmen. So wird das Zillertal dann über fünf Hauptseilbahnen verfügen — und zwar die Gelossteinbahn, die Penkenbahn, die Ahornbahn, die Doppelseilbahn Finkenberg und die Schrofensbahn in Vorderlanersbach.

Die Inbetriebnahme der Ahornbahn wurde zu einem festlichen Ereignis, denn diese Anlage zeigt sich derzeit als die Bezirksattraktion.

Die Bahn führt über eine schräge Länge von 2740 Meter bei einem Höhenunterschied von 1273 Meter auf den Filzboden in fast 2000 Meter Höhe. Dort ist bereits ein Schleplift mit einer Länge von 700 m,

in Betrieb und ein zweiter Lift ist im Bau und wird kommenden Winter 1969/70 fertiggestellt sein.

Die neue Ahornbahn ist mit den modernsten Sicherheitssystemen ausgestattet und hat als erste Seilbahn Österreichs eine vollautomatische Steuerung, die über ein elektronisches Kopierwerk erfolgt. Die Kabinen fassen je 50 Personen und befördern die Fahrgäste mit einer Geschwindigkeit bis zu 10 Meter pro Sekunde in neun Minuten zur Bergstation.

Anlässlich der Eröffnungsfeier kam Landeshauptmann Wallnöfer auf die Bedeutung des Fremdenverkehrs für Österreich zu sprechen und erwähnte die große Zahl der mechanischen Aufstiegsbahnen in Tirol. Er sagte: „Mayrhofen ist ein altes Fremdenverkehrszentrum, und im Zillertal haben Pioniere des Fremdenverkehrs für Tirol und Österreich gearbeitet.“

Mini . . .

Das Zillertal und seine Bahn sind im In- und Ausland bekannt und beliebt. Ein eigener Verein der Freunde der Zillertalbahn wirbt dafür und fördert diese. Die Spielwaren- und Modellfabrik Liliput-Wien stellt schon längere Zeit für die kleinen und großen Freunde der Modellbahn Schmalspur HO 9 mm die Zillertalbahn serienmäßig her. Kürzlich wurde die 5000. Modellgarnitur der Zillertalbahn vom Werk ausgeliefert. Damit gibt es neben der Originalbahn nun bereits 5000 modellgetreue Nachbildungen, die überall zugleich auch eine Werbung für die Bahn und das Zillertal darstellen. Das Unternehmen hat damit einen besonderen Erfolg errungen.

MUSIKKAPELLEN TAGTEN IN MAYRHOFEN

Musikfest diesmal in Ginzling

MAYRHOFEN. — Bei der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung des Bezirksverbandes der Zillertaler Musikkapellen in Mayrhofen wurde der Musikkapelle Ginzling die Abhaltung des Bezirksmusikfestes 1969 zugesprochen. Das Fest soll in Zusammenarbeit mit der Mayrhofener Musik durchgeführt werden. Bei der Generalversammlung konnte Bezirksobmann Hans Pendl neben den Vertretern sämtlicher Kapellen Bürgermeister Franz Hausberger, LV-Kapellmeisterstellvertr. Alois Fintl, LV-Geschäftsführer Franz Karsten, LV-Kassier Karl Achammer, Bezirksehrenkapellmeister Franz Stiegler und FVV-Obmann Franz Wechselberger begrüßen.

Im Zuge der Diskussion über organisatorische Probleme wurde beschlossen, das Bezirksmusikfest wieder jährlich abzuhalten.

Fortbildungskurse, Wertungsspiel, Schutz und Pflege der Zillertaler Tracht sowie die Herausgabe eines eigenen Plakates für Veranstaltungen des Musikbezirkes kamen zur Sprache.

Zu Beginn der Tagung gab die Musikkapelle Mayrhofen unter der Leitung von Hans Tramitz ein Konzert, bei dem neuzeitliche Blasmusik hervorragend geboten wurde.

JENBACHER STIMME: Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Franz Mauracher, Jenbach, Schießstandstraße 18; Druck: Rofandruck Jenbach, Traitzbergstraße 8, Telefon 662; Verwaltung: Jenbach, Traitzbergstraße 8; JENBACHER STIMME erscheint monatlich. Einzelpreis S 3.—; Jahresabonnement S 30.—.

Sie werben im Ausland für Jenbach

Vom diesjährigen
Auslandsprogramm des
Trachtenvereines Jenbach



JENBACH (Eigenbericht). — Das diesjährige Auslandsprogramm des Jenbacher Trachtenvereines wird zweifellos wieder zu einer großen Werbung für den Rofanort. Wie uns Obmann Otto Gertl mitteilt, wurde für den 6. Juni eine Gastspielreise nach Hirzenhain (Dillkreis), Bundesrepublik Deutschland abgeschlossen, wo nun die Jenbacher bereits zum drittenmale einen Tiroler Abend zu absolvieren haben. Tags darauf fährt der Trachtenverein 200 Kilometer westlich ins Hessische nach Groß-Felda, wo sie von den dortigen Spielmannszügen zu ihrem Musikfest eingeladen wurden. Am Sonntag, den 8. Juni werden die Jenbacher nach einer 350 Kilometer-Fahrt in Wiesenbach (Mittelfranken, Jagsttal) auftreten. Seit dem

Jahre 1964 kommt der Jenbacher Trachtenverein alljährlich in diesen netten mittelfränkischen Ort. Veranstalter ist wieder der Liederkranz Wiesenbach. Am Montag darauf geht es nach München, denn hier gilt es, einen zünftigen Frühschoppen zu bestreiten. Diese Deutschland-Tournee wurde von Obmann Gertl abgeschlossen, der sie auch organisatorisch leiten wird. Wie wir weiter erfahren, ist für 10. Jan. 1970 ein Auftritt im großen Zürcher Limathaus abgeschlossen, der mit dem Männerchor „Grütli-Zürich“ zustande kam. Weiters stehen die Jenbacher Trachtler mit dem „Vriedenkor Echt“ in Limburg, Holland, in Verhandlung, wo man gleichfalls die Jenbacher für eine Veranstaltung im März 1970 sehen möchte.

IHRE TRACHTENBEKLEIDUNG
FERTIG UND NACH MASS

IHRE
Zillertaler
Trachtenstube

ROSA RAINER
Uderns, Telefon 0 52 88 / 29 6 09

Briefmarkenverein Donau Tauschstelle Jenbach

Der von der Tauschstelle Jenbach am 23. März 1969 in den Räumen des Hotel Toleranz veranstaltete Briefmarken- und Münzen-Großtauschtag erfreute sich eines sehr regen Besuches. Es trafen sich Sammler aus Tirol, Südtirol, Salzburg und Bayern. Am Vormittag war der Andrang

so groß, daß zeitweilig kein Sitzplatz frei war, trotzdem konnte man so manche Rarität an Marken und Münzen bewundern, es war jedenfalls für jedes Sammelgebiet etwas vorhanden.

Regen Zuspruches erfreute sich das Sonderpostamt, wo man außer des Sonderstempels „700 Jahre Jenbach“ noch verschiedene Sondermarken erwerben konnte. Der nächste Tauschabend findet am 8. Mai 1969 statt. Ort: Gemeindefsaal, Postamt II. Stock, Beginn 20 Uhr.

STANDESFÄLLE

Geheiratet haben

Der Schweißer Siegfried Kammerlander und die Hausfrau Elfriede Mair, geb. Bachleitner, am 8. März 1969 in Jenbach.

Der Spenglermeister Wolfgang Auer und die Friseurin Gerta Ertl, am 14. März 1969 in Jenbach.

Der Elektromonteur Friedrich Wimmer und die Serviererin Hildegard Kofler, am 29. März 1969 in Jenbach.

Der Student Peter Berger und die kfm. Angestellte Helga Mauracher, am 1. April 1969 in Jenbach.

Der Kraftfahrer Josef Margreiter und die Näherin Maria Leitner, am 5. April 1969 in Jenbach.

Geboren wurden

Dem Ehepaar Karl und Christine Pfitscher am 10. März 1969 ein Gerhard Michael.

Dem Ehepaar Ludwig und Christine Jäger am 8. März 1969 eine Elisabeth Renate.

Dem Ehepaar Bartlmä und Ingeborg Redolf am 11. März 1969 ein Michael Adolf.

Dem Ehepaar Alfons und Dorothea Kalnz am 18. März 1969 ein Wolfgang Günther.

Dem Ehepaar Hermann und Helga Schöf-fauer am 11. März 1969 ein Christian Helmut.

Dem Ehepaar Peter und Edith Löbau am 16. März 1969 eine Barbara Elisabeth.

Dem Ehepaar Leonhard und Anneliese Stuibler am 16. März 1969 ein Christoph Leonhard.

Dem Ehepaar Christian und Rosa Stanger am 3. April 1969 eine Doris.

Dem Ehepaar Helmut und Herta Obrist am 31. März 1969 eine Karin Maria Anna.

Dem Ehepaar Ludwig und Margarethe Esterhammer am 3. April 1969 eine Monika Maria.

Gestorben sind

Die Wirtschafterin Maria Gunegger, geb. 5. 1. 1890, am 7. März 1969 in Schwaz.

Der Elektrotechniker Ernst Klabuschnigg, geb. 1. 6. 1902, am 15. März 1969 in Innsbruck.

Frau Maria Pinzger, geb. Lindebner 22. 3. 1898, am 25. März 1969 in Schwaz.

Frau Aloisia Klingler, geb. Kaufmann 17. 1. 1898, am 1. April 1969 in Jenbach.

Frau Sophie Schwaiger, geb. Wösch 26. 12. 1902, am 28. März 1969 in Schwaz.

Frau Elsa Oberlechner, geb. Huber im 59. Lebensjahr, am 9. April 1969 in Jenbach.

Sympathische Preise
Kleiderhaus Russinger - Jenbach
HERREN- UND KNABENKONFEKTION

Ehrung für KR Hochmuth

Feierstunde für einen verdienten Mann des Bezirkes — Persönlichkeiten gratulierten

SCHWAZ (Eigenbericht) — Mit der Verleihung der silbernen Ehrenmedaille der Bundeshandelskammer an Kammerrat Hubert Hochmuth, Schwaz, wurde auch dem Schwazer Bezirk eine hohe Ehrung zuteil. Dies kam in einer kleinen Feierstunde sichtlich zum Ausdruck, die kürzlich aus diesem Anlaß von der Bezirksstelle Schwaz der Tiroler Handelskammer abgehalten wurde. Zur Feier im Gasthof „Kreuz“ in Schwaz konnte der Bezirksstellenobmann KR Arthur Graf, Bürgermeister Hofrat Dr. Karl Psenner, Vizebürgermeister Ing. Hans Obholzer, KR Anton Hochschwarzer und vor allem den Geehrten mit den Familienangehörigen begrüßen. Auch Sekretär Dr. Walter Kofler und Bernhard Stolz von der Bezirksstelle Schwaz waren zugegen.

Bezirksstellenobmann KR Arthur Graf schilderte in seiner Ansprache vor allem den Menschen Hochmuth und seine großen Leistungen im Rahmen seiner Kammerstätigkeit. Gerade die Gründung der Altmeister- und Gewerbebepensionistenrunde im Bezirk Schwaz und die damit verbundene Betreuung der alten Gewerbetreibenden seit 1962 brachte KR Hochmuth große Anerkennung ein.


Im Namen der Stadtgemeinde dankte Bürgermeister Hofrat Dr. Psenner dem Ausgezeichneten, der auch viele Jahre als Gemeindefunktionär für die Stadt gearbeitet hat. Bürgermeister Psenner würdigte Hochmuths Verdienste um das 1. Alpenländische Trachtenfest in Schwaz im Jahre 1948, bei dem 40.000 Menschen in der Bezirksstadt zusammentrafen und der Name Schwaz bis weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt wurde. Auch der Bezirksobmann der Sektion Fremdenverkehr, KR Anton Hochschwarzer, fand herzliche Worte der Achtung und des Dankes.

KR Hubert Hochmuth wurde am 14. 9. 1913 in Schwaz geboren. Seit Herbst 1947 führte er den Titel eines Kammerrates des Gewerbes und ist Mitglied des Bezirksausschusses. In den Jahren von 1950 bis 1962 war er im Gemeinderat von Schwaz tätig und bekleidete von 1956 bis 1962 das Amt eines Stadtrates. Verdienste erwarb er sich als Obmann des Wirtschaftsbundes von 1948 bis 1957. Seit dem Jahre 1966 ist Hochmuth Ausschussmitglied der Sparkasse Schwaz. Hochmuth wurde bereits des öfteren ausgezeichnet, so u. a. mit der goldenen und silbernen



Ehrennadel der Malerinnung, der Julius-Raab-Medaille und der goldenen Ehrennadel des Wirtschaftsbundes.

Hochmuth entstammt einer alteingesessenen Familie, deren Vorfahren sich bereits im Tiroler Befreiungskrieg 1809 rühmend hervorgetan haben. Schon früh verlor Hochmuth seinen Vater und mußte schon in jungen Jahren für den Lebensunterhalt seiner Mutter und Geschwister sorgen. Seine aufrechte Art und seine Kontaktfreudigkeit brachten ihm das Vertrauen seiner Mitbürger. Als Obmann und Major der Schwazer Andreas-Hofer-Schützen tat er unendlich viel für das Ansehen der Heimat. Die Arbeiten, die er gerade im Interesse der Gewerbebepensionisten, deren Obmann er ist, vollbrachte, sind bleibendes Zeugnis von der Größe dieses Mannes, dem Schwaz zu Dank verpflichtet ist.

Du ...  ezeb Brot

Terfens asphaltierte 6,5 km Straßen

Wasserversorgung für Umlberg — Aus der Gemeindeversammlung und Jungbürgerfeier

TERFENS. — In seinem Bericht anlässlich der Gemeindeversammlung verlautbarte Bürgermeister Franz Purner, daß in den letzten Jahren 6,5 km Gemeindestraßen asphaltiert wurden. Die Gemeinde hat große Aufgaben zu bewältigen, insbesondere treten durch die verzweigte Struktur des Gemeindegebietes immer wieder Schwierigkeiten zu Tage. Umso höher ist die geleistete Arbeit zu werten. Derzeit zeigt sich die Gemeindefeuerwehr in einem modernen technischen Stand. Am Umlberg wurde eine gemeindeeigene Trink- und Löschwasserversorgung errichtet, welche durch die exponierte Lage dieser Bergfraktion notwendig wurde.

aus. Bezirkshauptmann RR Dr. Weißgatterer nahm zu den derzeitigen Belastungen, wie sie unsere Bezirksgemeinden treffen, Stellung und versicherte seine Unterstützung im Rahmen des Möglichen. Die Jungbürgerfeier gestaltete sich zu einem Ereignis für das Dorf. Der Bürgermeister konnte zahlreiche Gäste begrüßen, im besonderen Bezirkshauptmannstellvertreter Dr. Haid. Im Anschluß an seine Begrüßungsworte wandte sich der Bürgermeister an die Jungbürger und erklärte sie für politisch mündig, forderte sie aber gleichzeitig auf, ihre Mündigkeit dadurch zu dokumentieren, daß sie bereit sind, im öffentlichen Leben mitzuarbeiten und dadurch mitzuverantworten. In der

dichte, nett vorgetragen von Schulkindern, führten zum Höhepunkt der Feier, dem Gelöbnis der Jungbürger, und zur Überreichung der Jungbürgerbücher. Die musikalische Umrahmung besorgte die in ihrer kleinen Besetzung angetretene Musikkapelle von Terfens.

Sympathische Preise
Kleiderhaus Russinger - Jenbach
HERREN- UND KNABENKONFEKTION

Der Fall Paula Als

Fortsetzung von Seite 1

seit dem Tage, an dem der Gendarmerieposten Kaltenbach die Abgängigkeitsanzeige an die Dienststellen im Bundesgebiet kabelte und die entsprechenden Fahndungsaktionen und Erhebungen eingeleitet wurden. Man weiß auch nicht mit Bestimmtheit, ob Paula noch am Leben ist. Doch der berühmte holländische Hellseher Croiset weiß die Bauerntochter am Leben, ja er sehe sie verheiratet und sie hätte bereits ein Kind. So lautet immerhin die Kardinalfrage: „Wo ist Paula Als zu finden?“

VERGEBLICHE RECHERCHEN

Im vergangenen Jahr wurde der Fall im Rahmen einer Aktion des Postens Kaltenbach in Zusammenarbeit mit der Erhebungsabteilung noch einmal recherchiert. Aber vergeblich. Wir sprachen mit dem Postenkommandanten Bezirksinspektor Voggenberger, der uns immer wieder versicherte: „Wir haben noch einmal alle Leute befragt, aber es ging alles ins Leere!“ Es sind immer wieder die gleichen Fragen, die auf eine Antwort warten: „Wer kannte oder sah Paula Als?, Wer wußte irgend etwas um sie?, Wer hat sie vom Samstag, 19 Uhr an, gesehen?, Wer war näher bekannt mit ihr?“

Ein Beamter des Postens Kaltenbach war der letzte Mensch, der Paula Als sah. Das war am 17. Juli des Jahres 1965 unweit der Betonbrücke, die von Kaltenbach über den Ziller nach Stumm führt.

Gegen 19 Uhr plauderte der Beamte mit Paula Als, die ihm erzählte, daß sie nach Schwaz müsse. Nach 19 Uhr fuhr der Autobus ab. Ohne Paula Als? Denn: Der Lenker des Busses kann sich nicht an das Mädchen erinnern, auch die damaligen

Reisenden wurden mittels Foto der Vermißten befragt — und auch hier waren die Ausforschungen bis zum heutigen Tage ergebnislos!

Nun kommt die Frage auf, ob sie per Anhalter versucht hatte, nach Schwaz zu gelangen . . .

Am Gattererberg jedenfalls weint eine Mutter. Noch hat sie die Hoffnung nicht aufgegeben, Paula wiederzusehen. „Auf meinen Geburtstag hat sie nie vergessen“, versichert die Alt-Bäuerin vom Gattererberg-Anwesen Nr. 19: Mutter Elfriede Als wartet. Sie fuhr sogar nach Holland, um beim berühmten Hellseher Croiset Rat zu finden. Dieser stimmte die Frau aus dem Zillertal optimistisch: „Er sehe ein Spielwarengeschäft und eine Eisenhandlung . . . Da sei sie bei einem Herrn eingestiegen, in einen grünen VW. Der Herr sei nicht groß. Er habe einen Schnurrbart. Sie — die Mutter — müsse den Herrn unbedingt kennen, denn er ist dort in der Nähe. Sie seien weggefahren, an einen großen Fluß hätten sie halt gemacht. Dann hätten sie die Fahrt fortgesetzt. Nun lebe die Abgängerin in einer großen Stadt. Sie sei verheiratet, habe ein Kind . . .“

Soweit die Kunst und Auskunft Croisets. Und einem Wahrsager aus Oberösterreich zufolge, ist Paula Als in den Ziller gestürzt und ertrunken.

Noch tappen die Erhebungsbeamten völlig im Dunkeln. Noch lösen die tollsten Gerüchte einander ab und bald wird es im Blätterwald der Boulevardpresse rauschen. Es wäre im Interesse der Öffentlichkeit, diesen Fall in die bekannte Fernsehserie „Aktenzeichen XY — ungelöst“ aufzunehmen. Eines ist gewiß: In diesem Fall wird der kleinste Hinweis von Interesse . . .

E. Lorenzetti

Ehrenbürgerernennung in Fügenberg

FÜGENBERG. — In dankbarer Anerkennung ihrer Verdienste um die Gemeinde Fügenberg beschloß der Gemeinderat von Fügenberg einstimmig, seine beiden langjährigen Funktionäre Franz Hauser (Pircher) und Gottfried Schiestl (Stollenberg) zu Ehrenbürgern zu ernennen. Franz Hauser gehörte seit 1920 dem Gemeinderat an und lenkte mit Umsicht 17 Jahre lang als Bürgermeister die Geschicke seiner Gemeinde. Gottfried Schiestl, seit 1933 Gemeinderat, erwarb sich als Ortsbauern-

und Umstellungsobmann besondere Verdienste um die Bauernschaft von Fügenberg. Dem festlichen Rahmen wurde durch die Anwesenheit von Herrn Landesrat Troppmair und Herrn Dr. Neuner von der Bezirkshauptmannschaft Schwaz besonderer Ausdruck verliehen. Beide Herren würdigten in ihren Ansprachen das gemeinnützige Wirken der Geehrten. Die Musikkapelle von Fügen, unter der Leitung von Kapellmeister Alois Rom umrahmte den Festakt mit flotten Melodien.

Du doch ...  ezeb Brot

SCHWAZ OHNE KINO

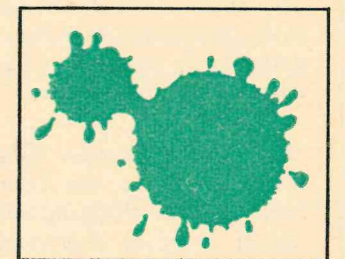
Nach Jenbach hat nun auch das Schwazer Kino seine Pforten für immer geschlossen. Interessanterweise hatte sich zur Abschiedsvorstellung, die bestimmt keinen aufsehenerregenden Streifen brachte, eine große Publikumsgemeinde versammelt und dadurch war an diesem 31. März der optische Abschiedseindruck noch verstärkt. Kino-Geschäftsführer Josef Höck er suchte vor allem sein Stammpublikum um Verständnis, denn der große Besucherschwund hätte in der letzten Zeit so krass zugenommen, daß eine kostendeckende Betriebsführung einfach nicht mehr möglich gewesen sei.

Als Hauptursache ist zweifellos das Fernsehen aufzuzählen, denn wie uns berichtet wurde, sind zur Zeit an die 20 Farbfernseher in Schwaz in Betrieb.

Vom Kinosterben im Unterland profitieren vor allem die Filmtheater-Unternehmer Innsbrucks, die durch Streifen, die spekulativ auf die „Sexwelle“ zugeschnitten sind, relativ gute Einspielergebnisse erzielen. Nach Schätzungen animierte allein der Film „Komm nur, mein liebstes Vögelein . . .“ bis zu 500 Besucher aus dem Schwazer Bezirk ins Innsbrucker Laurin-Kino . . .

ALTES BAUERNHAUS ABGERISSEN

In Buch Nr. 4 wurde das an der Rotholzer Landesstraße gelegene, dem Landwirt Josef Kirchmair gehörende Berger-Anwesen geschleift. Zwar ist Kirchmair noch Pächter des Sixenhofes in Buch Nr. 2, der dem Grafen Anton Enzenberg gehört; da aber das Pachtverhältnis ausläuft, hat der Landwirt das alte Bergerhaus gekauft und dahinter ein neues Bauernhaus errichtet, das jetzt, nach dem Abbruch des alten Gehöftes, richtig zur Geltung kommt.



sichtbar
besser

adamer
moderne
kleiderreinigung kufstein
record wäscherei

Adolf Pichler und der Gendarm

Von Hans v. Vilas

Der Naturforscher, Poet und Denker Adolf Pichler hat das Achenental auf seinen Bergwanderungen kennen und lieben gelernt. Viele Sommer hat er an dem See verlebt, den er in seinen Versen besungen hat.

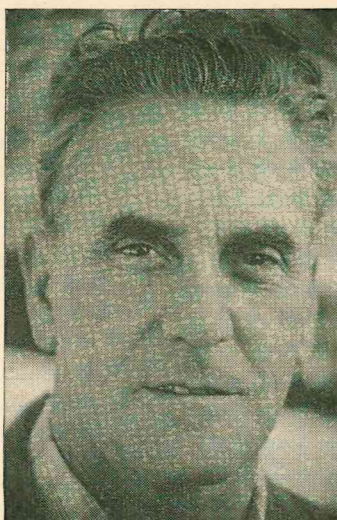
Ein lustiges Erlebnis, das noch manchem alten Achentaler vom Hörensagen her bekannt ist, will ich erzählen.

Da isch amol a reacht a pflichteifriger junger Schandarm, der erst nui af'n Post'n war, af an Dienstgang g'wes'n. Der siecht af amol zwischen die noblen Summerfrischler a verdächtiges Mandl. Er geht dem Mandl nach. Seine scharfen Augen mustern die G'stalt von Kopf bis zu die Füß — an alt'n Schlapphuat af'n Grind, unter dem graue Haar nach alle Seit'n vürschaug'n und über'n Krag'n häng'n — an alt's derflickt's G'wand um a mager's G'ripp — und guate schwarze Bergschuach — dicke wollene Wadlstutz'n — an fest'n Knot'nstock in der recht'n Hand und — ja was war denn dös — a längliche Blechbüch's'n hat er umhängen — aha, da werd er allerhand zamm'bettelt's oder gar g'stohl'n's Zuig drin hab'n — und dö gut'n Trittling werd er a wo mitgiehn hab'n lass'n. Dös Mandl moan i muas i fass'n und außern Dorf da hat er'n schon. Dös Mandl macht si nit viel draus, grinst lei verschmitzt, sagt, daß er wohl vo' Innsbruck sei und ietz nach Pertisau bin möcht. Der mit dem langen Sab'l denket dös werd wohl i bestimmen — 's Mandl aber geiht hurtig weiter und der Gendarm neben ihm, als war er der arme Heiter.

Da kimmt a Fremder daher und ziecht sein Huat, der Schandarm fährt an den Mützenrand. Bald darauf begegnen dem ungleichen Paar no a paar Stadtlinger und grüaß'n a recht freundlich. Decht komisch, denket sich der Schandarm. Scho wieder — Grüaß Gott — habe die Ehre, Herr Professor! Dös Mandl grinst und lupft sein groaß'n Huat. Ja, Himmel, Stern, wer seid's denn ös? — der Wachter ietz fragt. I bin der Adolf Pichler und dank euch schön für euren Schutz. Wie war's wenn mer ietz miteinander a bißl einkehren tat'n. Nach dem Marsch tat uns a Stärkung guat . . .

Vomp: Volksabstimmung wegen Friedhof?

VOMP. — Im Dorf Vomp erhitzen sich die Gemüter in der Friedhofsfrage. So wird uns mitgeteilt, daß sich seit dem Jahre 1953 der örtliche Gemeinderat mit einer Neuerstellung des Friedhofes befaßte und man damals südwestlich des Dorfes ein Grundstück zu diesem Zwecke absteckte. Die Gemeindeväter debattierten darüber heftig, aber erzielten keine Einigung. Im Jahre 1967 wurde dann mit acht gegen drei Stimmen der Beschluß gefaßt, den neuen Friedhof auf den bereits im Jahre 1953 festgelegten Grundstücken zu errichten. Die Vomper Bevölkerung war erfreut, da der neue Friedhof nahe gelegen wäre. Nun hat der am 31. März 1968 neugewählte Gemeinderat den Mehrheitsbeschluß wieder aufgehoben und es kam zu neuen Vorschlägen. Die neuen, vorgeschlagenen Grundstücke liegen sehr weit von der Dorfmitte entfernt in nördlicher Richtung. Dies hatte zur Folge, daß nun zwei Friedhofsstandpunkte unweigerlich entstanden. Wie wir aus Vomp erfahren, will man — sollte keine Einigung zustande kommen — schon in nächster Zeit darüber eine Volksbefragung ankündigen. Jedenfalls sind die Verhältnisse am derzeitigen alten Friedhof nicht mehr tragbar.



Herzlichen Glückwunsch!

Am 12. April feierte Ludwig Mauracher im Kreise seiner Familie und zahlreicher alter Jenbacher Musikkameraden sein 60. Geburtstagsfest. Auch wir schließen uns den zahlreichen Glückwünschen an und gratulieren dem Jubilar auf das herzlichste. Ad multos annos!

Uderns: Einmütigkeit löst Probleme

Spendenaktion für Friedhofsmauer

UDERNS (Eigenbericht). — Bekanntlich ist die Finanzlage der Gemeinde Uderns im Zillertal ziemlich angespannt und so sind der Gemeindeverwaltung keine großen finanziellen Sprünge zur Bewältigung dringender Vorhaben erlaubt. Seit 20 Jahren harret die Friedhofsgestaltung von Uderns einer Lösung. Die Gemeinde kann nicht helfen. Aus dieser Not wurde ein Friedhofscommittee gebildet. Nun ging es in den letzten Wochen um eine Sammelaktion eines sogenannten „Friedhofscommittees“, das sich die Erstellung einer Umfriedungsmauer aus Spendenmitteln zum Ziel gesetzt hat. Es wur-

den darüber Fragebogen an jeden Haushalt verteilt und hinsichtlich der Gestaltungsvorschläge wirkliche Demokratie praktiziert. Wie man hört, wurden bisher über 90.000 Schilling aufgebracht, aber die Aktion ist noch nicht ganz abgeschlossen. Darüber hinaus will man aber mit dem Bau der Mauer so schnell wie möglich beginnen — jedenfalls noch vor der Sommersaison. Im neuen Friedhofsprojekt wurde auch die Totenkapelle eingeplant, was den Vorteil hat, daß man vielleicht schon im kommenden Jahr mit diesen Abschlußarbeiten fortfahren kann.

Du doch auch ...



Zur Geschichte des Sensenwerkes

Die weltweite Krise, hauptsächlich aber der noch immer nicht verwundene Verlust der russischen Absatzgebiete, verschärfte die Konkurrenz unter den Sensenwerken in einem Maße, daß man nur mehr von selbstmörderischen Methoden reden konnte. In dieser Situation konnte es nicht ausbleiben, daß man sich bereits im Jahre 1936 die schon jahrelang verfolgten Pläne Generaldirektor Franz Prantls zur Einigung aller österreichischen Sensenwerke aufzugreifen entschloß, um sich der wenigen noch verbliebenen Verdienstmöglichkeiten nicht gänzlich zu berauben. Der erfolgreiche Abschluß dieser Bemühungen führte dann auch zum Bundesgesetz zur „Schaffung einer Ausführorganisation für Sensen und Sicheln“ vom 10.7. 1937, das heute noch in Gültigkeit ist. Die erfolgte Einigung unter den österreichischen Sensenwerken wirkte sich letzten Endes für alle Beteiligten durchaus positiv aus und es kam nicht genug betont werden, daß das Zustandekommen des Zusammenschlusses den unverdrossenen und unausgesetzten Bemühungen von Herrn Generaldirektor Prantl zuzuschreiben ist.

Das Jahr 1938 brachte den Anschluß an Deutschland. Im Jahre 1939 stellte man in Jenbach ca. 230.000 Stück Sensen her. Der Ausbruch des 2. Weltkrieges blieb auch für den Jenbacher Betrieb nicht ohne Folgen. Einrückungen der erfahrenen Facharbeiterschaft, Materialverknappungen und später ständige Störungen durch Fliegeralarme machten es schwer, Sensen zu erzeugen. Trotzdem wurde laufend erzeugt, denn die Sense war gerade in diesen Kriegszeiten ein unumgänglich notwendiger Artikel zur Einbringung der Ernte.

Auch von direkten Kriegseinwirkungen blieb das Sensenwerk in Jenbach nicht verschont. Am 27. 2. 1945 wurde das Werk durch amerikanische Fliegereinheiten bombardiert und schwerstens beschädigt. Dieses Ereignis dürfte wohl auf einen Irrtum der Bomberbesatzung zurückzuführen sein, da man wohl als sicher annehmen kann, daß die Bombardierung dem seit 1939 in Jenbach entwickelten Zweigbetriebe der Ernst Heinkel AG., gegolten hat. Die freie Lage der Feldschmiede, mit ihrem langgestreckten Aussehen aus der Vogelsicht, mag die Ursache dieser Verwechslung gewesen sein. Im Werksgelände waren 12 Einschlüge zu verzeichnen. Insbesondere die Feldschmiede, das Verwaltungsgebäude und die Wohnhäuser in der Huberstraße 26 und Badgasse 4 waren schwerstens beschädigt. Beim Bombenangriff waren insgesamt fünf werkszugehörige Menschen ums Leben gekommen. Nach Kriegsende wurde der entstandene Schaden relativ rasch behoben und die Erzeugung im

unteren Werk wieder aufgenommen. Durch die folgende intensive Mechanisierung der Landwirtschaft entstanden weitere Einbußen bei den Absatzmöglichkeiten, so daß man sich entschloß, die Anlagen im alten Graußwerk stillzulegen.

In die Kriegszeit fällt auch der Tod des schon seit langem mit dem Kommerzialrats-Titel ausgezeichneten früheren Alleininhabers der Firma, Franz Huber. Am 24. 9. 1940 nahm ihm, dessen ganzes Leben nur der Sense verschrieben war, ein größerer Sensenmann dieses Werkzeug aus der Hand. Ein Autounfall in München hatte seinem arbeitsreichen Leben ein jähes Ende gesetzt.

Nach ihm ging die Leitung der Betriebe in Jenbach und in Mühlbach auch formell in die Hände von GD. Franz Prantl über, der ja schon seit Gründung der Aktiengesellschaft de facto maßgeblich der Firma vorstand.

Herr GD Prantl, dem neben dem Zusammenschluß der österreichischen Sensenwerke schon früher die Schaffung eines europäischen Dachverbandes der einzelnen nationalen Industrien gelungen war, um auf diese Weise eine Aufteilung des Weltmarktes zu erreichen, war auch weiterhin stets um das Wohl des Jenbacher Betriebes bemüht. Diese Bemühungen fanden auch öffentlich Anerkennung durch die Verleihung des Kommerzialrats-Titels im Jahre 1957.

Kaum, daß er diesen Höhepunkt seines Lebens überschritten hatte, setzte ein unerbittliches Schicksal seiner so segensreichen Tätigkeit ein unerwartetes Ende. Am 24. Mai 1958 erlag Herr Generaldirektor Franz Prantl einem Herzinfarkt, den er ca. eine Woche vorher erlitt. Welch große Bedeutung der Persönlichkeit des abgeschiedenen Generaldirektors zugeschrieben wurde, ersah man aus den Begräbnisfeierlichkeiten, an denen nicht nur die Wirtschaftsvertreter der lokalen Behörden, sondern auch Vertreter der Landesorganisationen und darüber hinaus Abgeordnete der Sensenindustrien aus den übrigen Staaten teilnahmen.

Seit dem Ableben von Herrn Generaldirektor Prantl wird die Gesellschaft in seinem Sinne weitergeführt.

Zusammengestellt von Franz Fasser, Jenbach.

Zur Hauptsache wurden folgende Quellen verwendet:

1. Tusch, Chronik von Jenbach
2. Tusch, Häuser- und Familiengeschichte von Jenbach
3. Zeitlinger, Sensen, Sensenschmiede und ihre Technik
4. Tiroler Heimatblätter
5. Archiv der Sensenunion

empfiehlt für die Bestellung Ihres Gartens:

GEMUSE- UND BLUMENSAMEN
STECKZWIEBEL,
PARKRASEN UND WIESENSAATEN
DÜNGER- UND SPRITZMITTEL
ALLER ART



Drogerie - Parfümerie - Foto

GEORG RAMMINGER

JENBACH, Fernruf 245

Die ehemalige Stahlschmiede in Jenbach

(Aus der Häuser- und Familiengeschichte von † Prof. Hans Tusch)

Die Gegend, auf der die heutige Pappdeckelfabrik steht, hieß einst (1427) „auf dem Haus“.

Aus Grenzangaben benachbarter Häuser erfahren wir, daß dort zur Blütezeit des Bergbaues eine Schmelzhütte in Betrieb war, welche den Gewerken (z. B. 1570 den Grafen Fugger) gehörte. Noch um das Jahr 1600 wurde in dieser Hütte gearbeitet. Damals besaß ein gewisser Sebastian Häckler ein Haus „unter der Fuggerischen Schmelzhütten neben Bach und Weg“ (heute Kaufhaus Fels). Doch sagt uns weiter eine Notiz aus dem Jahre 1667, daß man damals „auf dem Haus nicht mehr geschmolzt hat und die Hüttplätze zu einem Feld gemacht“. Diese Hüttplätze waren die Grundstücke längs des Baches. Im Jahre 1684 nannte man sie bereits „die alten Hüttplätze“. Die alte Schmelzhütte wurde aber bald darauf in eine Hammerschmiede umgewandelt. Bei Besitzwechseln der Nachbar-

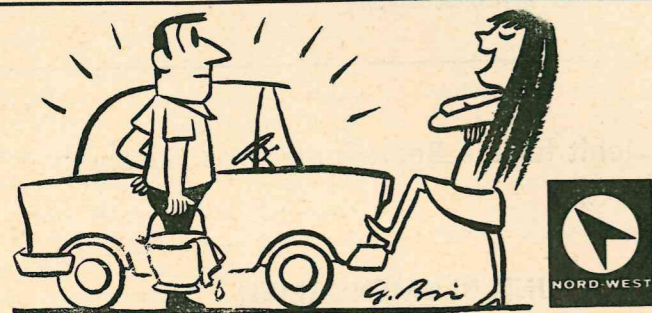
häuser (1687, 1721, 1749) ist stets von den Behausungen unter der „Hammerschmiede“ die Rede. Nach dem Güterverzeichnis von 1750 besaß Graf Tannenberg eine Behausung und die aus zwei Schmieden bestehende Kupferhammerschmiede. Im Verzeichnis von 1770 ist die Rede von der „oberen Hammerschmiede“. Im Jahre 1801 wurde diese Hammerschmiede ein Raub der Flammen und es dauerte wohl ziemlich lange, bis der Betrieb wieder aufgenommen werden konnte. Unter Kaiser Ferdinand I. war hier ein ärarisches Hammerwerk, welches wie das Hüttwerk der Salzburgisch-Tirolischen Montanwerksgesellschaft gehörte. Die „Stahlschmiede“, wie sie damals hieß, wurde nach einer Aufzeichnung im Turmknopf der Jenbacher Pfarrkirche im Jahre 1870 geschlossen und stand leer. Nach der Gründung der Jenbacher freiwilligen Feuerwehr (1874) diente die „Stahlschmiede“ als Feuerwehrmagazin, bis sie 1882 Friedrich Schmid von Absam von der Firma Reitlinger, welche das ganze Hüttwerk gekauft hatte, erwarb. 1881 brannte „das Haus bei der Stahlschmiede“ ab. Obiger Friedrich Schmid errichtete hier nun eine Holzschleiferei und lieferte den nassen Holzstoff an die Papierfabriken in Absam und Imst. 1885 kaufte die Realitäten Robert Pfenninger, Direktor der Maschinenfabrik Escher-Wyss und stellte den Betrieb auf Erzeugnisse von trockenem Holzstoff und auf Holzpappen um. Das Unternehmen wird heute noch unter der Firma Robert Pfenninger, Holzstoff- und Pappenfabrik, betrieben. Im Jahre 1900 kaufte Kommerzialrat Oskar Foedinger die Fabrik von der Witwe nach Robert Pfenninger. Heutige Besitzer: die Erben nach KR Oskar Foedinger.

Geschichte der Brauerei

Wenn sich auch das Gründungsjahr der Brauerei nicht genau angeben läßt, so ist doch gewiß, daß sie auf ein Alter von mehr als vierhundert Jahren zurückblicken kann und somit einer der ältesten Brauereibetriebe in Tirol ist. Entstanden ist sie jedenfalls zu jener Zeit, als unter den Fuggern der Bergbau in der Umgebung und damit auch in Jenbach selbst einen ungeahnten Aufschwung nahm. Diese Ansicht vertritt auch Kooperator Griesser in seiner Chronik von Jenbach (1834) und nennt als Erbauer die Gewerken Fugger, Katzbeck usw. Gewissheit über die Ansicht ergibt sich aus den Verfachbüchern (Archiv der Tiroler Landesregierung), welche uns be-

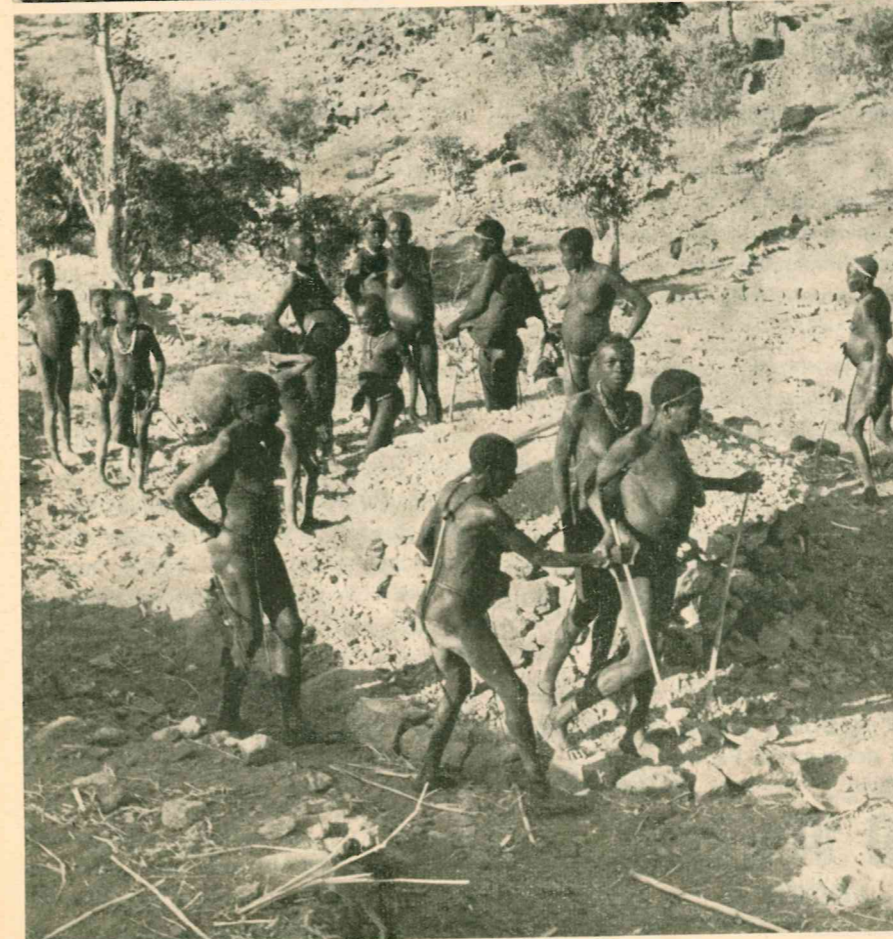
richten, daß im Jahre 1658 ein gewisser Christof Unterberger, Handelsmann in Achenal, vom hiesigen Hüttenwerk mehrere Gebäude kaufte, welche stets zum Jenbacher Schmölzwerk gehörten und welche eben an der Stelle des heutigen Gebäudekomplexes der Brauerei standen. Bei den damals angegebenen Grenzen wird sogar schon das heute noch oberhalb des Rinnewerkes der jetzigen Pappdeckelfabrik über den Bach führende „Priggel“ erwähnt. Auch daraus kann man schließen, daß der Besitz einst zum Hüttenwerk gehörte, weil sich die Brauer der älteren Zeit häufig „Bestandsbräu“ (—Pächter) nannten. Der Platz, wo die heutigen Baulichkeiten stehen, hieß einst „zu Windegg“ oder auch „auf dem Haus“, welche letztere Bezeichnung bereits in einer Steuerliste aus dem Jahre 1427 vorkommt. Hier nun brauten die ersten „Pierpröyer“ von Jenbach, wohl in sehr primitiver Weise, ihren Gerstensaft, um die ausgetrockneten Kehlen der Bergknappen und Schmölzer zu laben.

Fortsetzung folgt



Der Wagen blinkt wie neu lackiert.
„Mann“, sagt die Eva raffiniert,
„in diesem Schmuckstück fahr'n wir nun
nur noch in neuen, chicen Schuh'n.
Die machen Freude auf Schritt und Tritt.“
Wir machen SCHUH-MODE. Machen Sie mit!

SCHUHHAUS ORTNER JENBACH



JENBACHER STIMME

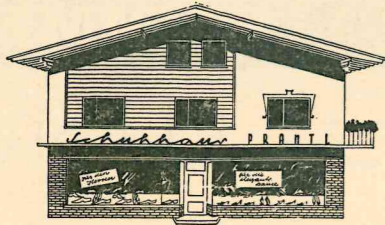
EXCLUSIV

Unser Mitarbeiter Gert Chesi fotografierte eine Begräbnisfeierlichkeit bei einem afrikanischen Bergstamm in Kamerun als erste derartige Dokumentation. Unsere Bilder sind die ersten, die von einer österreichischen Zeitung exklusiv veröffentlicht werden.

BEGRÄBNIS IN DER STEINZEIT

Erschütternd waren die Szenen, die sich bei einem Opfer am Grabe eines verstorbenen Muktele abspielten. Überwältigend schien der Schmerz zu sein, der die Witwe (Bild) immer wieder in Tränen und Klagegeschrei ausbrechen ließ. Dann warf sich die verzweifelte Frau auf das zylindrische Grab, in dem ihr Mann, sitzend, den Blick nach dem Haus seiner Frau gerichtet, eingegraben wurde. Das nördliche Kamerun gilt als eine der letzten Gegenden, in denen Menschen leben, die von der fortschreitenden Zivilisation keine Notiz genommen haben.

Sie sind von der Zeit in furchtbarer Art und Weise übergangen worden. Nun schämen sich die fortschrittlichen Kamerunesen ihrer nackten Mukteles — und während man ihnen den Namen „Kirdi“ gab — das soviel wie Gottlose heißt — vergißt man, sich um sie zu kümmern. Für die Kirdis sind zwar seit Jahren Brunnen projektiert, aber sie werden nie gebaut. Die Kirdis sind vergessen!



Sämtliche Hush-Puppies-Modelle wieder eingetroffen!

PRANTL-Schuhe

700 QUADRATMETER PARKFLÄCHE

VOMP, Vomperstraße

WIR HABEN UNSER GESCHÄFT FÜR SIE VERSCHÖNERT
UNSER NEUGESTALTETES VERKAUFSLOKAL VERMITTELT DIE PERSONLICHE NOTE



Hochschwarzer- Ausstellung in Bozen

Der bekannte heimische Künstler Fred Hochschwarzer aus Schwaz, der viele Jahre in Jenbach verbrachte, das ihm zur zweiten Heimat wurde, stellte auf Einladung des Südtiroler Künstlerbundes in der Zeit vom 17. bis zum 31. März 1969 36 Aquarelle und Kreidebilder in der Dominikanergalerie in Bozen einem interessierten Publikum vor. Fred Hochschwarzer verbindet eine langjährige Freundschaft mit der Südtiroler Künstlerschaft, was bei der gutbesuchten Eröffnung und den Ausführungen des Vizepräsidenten Prünster als Vernissageredner sichtlich zum Ausdruck kam.

Gezeigt wurde eine Reihe von Nord- und Südtiroler Landschaften, Stadtbilder aus Paris und Venedig, Stilleben und Altarbilder. Die Presse feierte ihn als einen ausdrucksvollen Künstler. So schrieben die Südtiroler „Dolomiten“ über die Ausstellung u. a. „Die Ausstellung von Fred Hochschwarzer zeigt nur einen Ausschnitt aus dem vielseitigen Schaffen des Malers, sie zeigt aber dennoch die ganze Eigenart und den Rang dieses Tiroler Künstlers.“ Und der italienische „Alto Adige“ meinte: . . . ein Künstler der anspricht, wohlthuend in der Landschaft, ansprechend in der Farbe . . .“

Diese Hochschwarzer-Schau in Bozen wurde übrigens auch vom italienischen Fernsehen aufgezeichnet.

In Jenbach erinnert man sich gerne an den Künstler Fred Hochschwarzer, hat er doch die Kirchenrenovierung im Jahre 1959 maßgeblich beeinflusst und ein herrliches Altarbild geschaffen.

Fallschirme öffneten sich über Schwaz

Vom Springerkurs des Bundesheeres — Hubschrauberstützpunkt Schwaz in Aktion

SCHWAZ (Eigenbericht) — In Schwaz staunte man nicht wenig, als sich am 13. März gegen 16.30 Uhr drei Fallschirme über dem Stadtgebiet von Schwaz öffneten und schließlich am Gelände der Fruntspergkaserne niedergingen. In der Zeit vom 12. bis 21. März war Schwaz Ausgangspunkt für einen Fallschirmspringerkurs unseres Bundesheeres, an dem 25 Soldaten aus zahlreichen Garnisonen des Bundesgebietes teilnahmen. Ziel des Kurses war, Sprünge am hochalpinen Gebiet zu erproben.

Durch diesen Lehrgang trat auch der neu eingerichtete Hubschrauberstützpunkt im Gelände der Schwazer Kaserne in Aktion, der künftig mehrere Maschinen beheimaten wird. Gerade in Katastrophenfällen hatte sich diese Einrichtung in Schwaz schon öfters bezahlt gemacht. Auch der Grenzübergangsdienst beim Südtirol-Grenzeinsatz des Bundesheeres wurde zur Hälfte von Schwaz aus dirigiert.

Wie hinsichtlich dieses Fallschirmjägerkurses verlautet wurde, konnten an sieben Sprungtagen 220 Absprünge in Zonen zwischen 450 und 3133 Meter Seehöhe durchgeführt werden. Trotz teilweiser Schwierigkeiten konnte die Ausbildung dank der Routine von Sprunglehrern und Piloten unfallfrei beendet werden.

**ALT
GEGEN
NEU**

bei unserer großen Umtauschaktion
Wir nehmen Ihr gebrauchtes Fernsehgerät
bei Neukauf gegen Höchstpreis in Zahlung

ELEKTRO VONBANK
SCHWAZ — FUGEN

Jenbacher Sportschütze nach Südafrika

Vom Sportschützenverein — Im Blickpunkt die Staatsmeisterschaft in Salzburg

JENBACH (Eigenbericht). — Der junge Jenbacher Sportschützenverein macht nun immer mehr von sich reden. Mitglied Ronald Kinigadner vertrat den Verein bei einem Länderkampf gegen Südafrika in Johannesburg, nachdem man ihn durch seine guten Leistungen im abgelaufenen Schießjahr in die Nationalmannschaft der Gewehrscützen berufen hatte. Außerdem konnten sich die Vereinsmitglieder Jürgen und Heinz Kinigadner durch Erfolge bei der Bezirks- und Landesmeisterschaft für die Staatsmeisterschaft in Salzburg qualifizieren.

Anlässlich des Wettkampfes der Jenbacher Sportschützen gegen die Schützengilde Absam, konnte der neue Jenbacher Verein diese Begegnung mit einem Vorsprung von 21 Ringen für sich entscheiden. Die Jenbacher stellten mit 376 Ringen auch den Einzelsieger. Die Mannschaftsergebnisse: 1. Jenbacher Sportschützen-

verein 2499 Ringe, 2. Schützengilde Absam 2478 Ringe. Beim Retourkampf am 19. März konnten die Jenbacher ihren Vorsprung wesentlich vergrößern. Mit 375 Ringen wurde abermals der Tagesbeste gestellt. Das Resultat: 1. Jenbacher Sportschützenverein mit 2558 Ringen, 2. Schützengilde Absam mit 2472 Ringe.

Im Rahmen eines Luftgewehrwettkampfes gegen die starke Vertretung der Kampfschützengesellschaft Innsbruck mußten die Jenbacher eine Niederlage in Kauf nehmen. Die Mannschaftsergebnisse:

1. Kampfschützengesellschaft Innsbruck, 2511 Ringe, 2. Jenbacher Sportschützen 2501 Ringe. Die Retourbegegnung allerdings brachte einen Sieg für Jenbach, das auch den Tagesbesten mit 376 R. stellte. Ergebnisse: 1. Jenbacher Sportschützen 2590 Ringe, 2. Innsbrucker Kampfschützengesellschaft mit 2517 Ringen.

Schülerskitag in Pertisau

Bei strahlendem Sonnenschein und besten Schneeverhältnissen führte der SV Achensee im Einvernehmen mit den zuständigen Schulleitungen für die Schulen Maurach und Pertisau am 9. 3. auf der Knappenteilen in Pertisau seine diesjährige Schülerekimeisterschaft durch.

Bei 185 Nennungen konnten sich 142 Läufer qualifizieren. Beachtlich war auch die Zahl der vorschulpflichtigen Kinder, die eifrig beim Rennen auf verkürzter Strecke

teilnahmen und vielfach mit bestens gewechselten Schiern, wie ihre großen Vorbilder an den Start gingen. Das gut organisierte Rennen verlief unfallfrei. Bei der Siegerehrung im Hotel Rieser erhielten Tusch Renate und Fritz Bernhard die Wanderpokale. Die jeweiligen drei besten Läufer in jeder Klasse wurden mit Medaillen ausgezeichnet. Wer keine Medaille und kein Wapperl erhielt, tröstet sich mit einem Geschenkpackerl, das auf Grund der zahlreichen Spenden der Bevölkerung von Maurach und Pertisau von den Schulleitungen für jeden Teilnehmer vorbereitet wurde. Das Rennen brachte folgende Ergebnisse:

Vorschulpflichtige weiblich:

1. Rupprechter Angelika, Note 7.6; 2. Furtner Renate, 8.2; 3. Hauser Andrea, 8.2.

Vorschulpflichtige männlich:

1. Entner Anton, 7.3; 2. Tutsch Michael, 7.3; 3. Paregger Harald, 7.5.

Schüler I weiblich:

1. Haaser Andrea, 13.3; 2. Kronberger Andrea, 13.6; 3. Ebner Angelika, 13.9.

Schüler III männlich:

1. Mallaun Klaus, 23.3; 2. Rieser Josef, 23.7; 3. Wörndle Hubert, 23.8.

Schüler IV weiblich:

1. und Wanderpokal Tusch Renate, 28.7; 2. Fritz Gertraud, 36.7.

Schüler IV männlich:

1. und Wanderpokal Fritz Bernhard, 26.2; 2. Tusch Johann, 26.8; 3. Lanegger Rudi, 28.0.

Jugend weiblich:

1. Kostenzer Erika, 28.2; 2. Bayer Renate, 32.1; 3. Obrist Siglinda, 33.7;

Jugend männlich:

1. Kostenzer Franz, 24.6; 2. Storm Rudolf, 24.8; 3. Ausserhofer Karl, 28.6.

Vereinsmeisterschaft des WSV Jenbach

Im Rofangebiet wurde bei besten Schneeverhältnissen der Vereinslauf des WSV Jenbach durchgeführt, an dem sich 77 Läuferinnen und Läufer beteiligten. Die Preisverteilung im Herrenhaus in Jenbach war auch der Abschluß der Winterarbeit des Vereins. Vereinsmeisterin wurde Gerti Engensteiner, Vereinsmeister Konrad Trojer. Alle Klassen fuhren die gleiche Strecke.

Ergebnisse:

weibliche Jugend: 1. Gerti Engensteiner 1:00,0. **Damen:** Gerda Galle 1:21,8. **Jugend I:** 1. Michael Desch 1:03,8. **Jugend II:** 1. Robert Pogatschnig 1:03,1. **Allgemeine Herrenklasse:** 1. Gerhard Markl 59,6. **AK I:** 1. Konrad Trojer 59,4. **AK II:** 1. Willi Engensteiner 59,8. **AK III:** 1. Friedl Schönherr 1:19,4.

**JENBACHER
STIMME**

SPORT

DR. PEDIT WIEDER BOXPRÄSIDENT

INNSBRUCK. — Der Tiroler Amateurboxverband hielt seine Jahreshauptversammlung ab. Nach erfreulichen Berichten des Präsidenten, Sportwartes, Jugendsportwartes und des Kassiers wurden die Neuwahlen des TABV durchgeführt. Folgende Funktionäre wurden einstimmig gewählt: Präsident: Dr. Heinz Pedit; Vizepräsident: Herbert Unterrainer; Finanzreferent: Hermann Fritz; Schriftführer: Anton Marschotka; Schriftführerstellv.: Georg Rudisch; Landessportwart: Gustav Eder; Sportstellvertreter: Otto Mairhofer; Jugendsportwart: Hermann Kofler; Jugendsportwartstellvert.: Karl Martini; Kampfrichterobmannstellvert.: Anderl Rieder; Disziplinarobmann: Adi Koxeder; Zeugwart: Erwin Gatt; Presse: Herbert Unterrainer; Kassenprüfer: Hermann Kurz und Richard Bucher.

Die Tiroler Verbandsvereine BC Steinadler, ESV Innsbruck, BCI, BC Schwaz und BC Union Lienz sind im TABV mit je zwei Vereinsvertretern vertreten. Der Verband wird sich auch in Zukunft hauptsächlich mit der Breitenarbeit, die zum Spitzensport führt, beschäftigen. Mehrere Verbands- bzw. Länderkämpfe stehen bereits am Programm. Auch beim heimischen Publikum will man sich öfters mit der stärksten Tiroler Auswahl zeigen. Man ist bestrebt — um das Publikum wieder anzuziehen — mehrere österreichische Titel nach Tirol zu bringen.

LÄNDERSPIELE TIROLS

Tirol hat in der Bundesländer-Amateurmeisterschaft der Fußballer in den kommenden Monaten zwei Länderspiele zu bestreiten. Am 20. April muß die Tiroler Vertretung zu den Vorarlbergern und am 11. Mai sind die Oberösterreicher in Innsbruck zu Gast. Das Cupkomitee des Österreichischen Fußballbundes hat die Herbstbegegnungen der Gruppe West Salzburg — Vorarlberg 6:0, Oberösterreich — Tirol 0:0 und Tirol — Salzburg 0:2 beglaubigt.

In der Bundesländermeisterschaft des Nachwuchses nimmt das Tiroler Team vor Beginn der Frühjahrskämpfe in der Gruppe West bei der Jugend Rang 2, bei den Junioren Platz 1 ein.

Weiter Sportberichte auf Seite 17

FÜR DEN KRAFTFAHRER

WARTUNG IHRES FAHRZEUGES:

Richtige Schmierung eines Fahrzeuges ist unerlässlich für dessen störungsfreien Betrieb und höchste Wirtschaftlichkeit. Diese Empfehlungen sollen Ihnen helfen, den Motor und alle anderen Teile von Kraftfahrzeugen, Traktoren, landwirtschaftlichen Geräten usw. schmieretechnisch richtig zu behandeln.

Allgemeiner Hinweis:

Verunreinigungen sind die größten Feinde geschmierter Teile. Jede Schmierstelle soll mit reinen Schmiermitteln versorgt werden. Es muß daher vermieden werden, daß Öleinfüllstutzen und Ölstandsverschraubung in verschmutztem Zustand geöffnet werden. Sie sind vor dem Öffnen gründlichst zu säubern. Verschraubungen nur auf saubere Unterlagen ablegen und vor dem Aufsetzen nochmals abwischen. Alle Schmiernippel vor Gebrauch mit reinem Lappen sauber machen.

Motor:

Um jede Werbung für die verschiedenen Motoröle auszuschalten empfehle ich, sich den Wartungsbüchern Ihrer Fahrzeuge an-

zuvertrauen und bei Wechsel der verschiedenen Motoröle sich vertrauensvoll an ihre Vertragswerkstätte zu wenden.

1. Einfahren:

Hier empfehle ich, **unbedingt** nach Vorschrift des Lieferwerkes zu handeln, auch möglichst zwischendurch einen Ölwechsel durchführen zu lassen, denn es werden dadurch mit dem abgelassenen Öl die während der Einlaufzeit angesammelten Metallteilchen, bzw. Verunreinigungen entfernt. Es ist von Vorteil, den Motor vor der Neufüllung gründlich zu spülen, doch ist darauf Bedacht zu nehmen, daß als Spülöl nur nachher eingefülltes vorgeschriebenes Motoröl verwendet wird, um eine Verschlechterung der Neufüllung durch zurückgebliebene Reste eines minderwertigen Spülöles zu vermeiden. Bei Neufüllung nach Ihrer Empfehlungstafel angeführte Ölart einfüllen. Ölwechsel nur bei warmem Motor durchführen.

2. Kontrolle des Ölstandes:

Es empfiehlt sich, den Ölstand bei jedem Kraftstofftanken zu kontrollieren. Es ist darauf zu achten, daß das Öl nicht über die **Höchstmarke nachgefüllt** wird.

3. Ölwechsel:

Wie oft die Ölfüllung wegen Verschmutzung erneuert werden muß, hängt vom Zustand des Motors, dem Zutritt von Verunreinigungen, der Betriebsweise, der Wirksamkeit des Luft- und Ölfilters und von anderen Faktoren ab. Fahren mit kaltem Motor, häufige Fahrtunterbrechungen, fördern die Ölverdünnung durch Kraftstoff, den Zutritt von unvollständig verbrannten Treibstoffanteilen und die Kondensation von Wasserdampf. Das auf diese Weise in das Öl gelangte Wasser wird mit Verunreinigungen, hauptsächlich Ruß vermischt,

Fortsetzung Seite 16

Vollblut

Das neue Mobiloil Super, jetzt 10 W — 50

Mit viel Lärm wurden als neuester Fortschritt Motoröle mit einer Viskosität 10 W — 40 oder 20 W — 50 angekündigt. Der Qualitätsvorzug von Mobiloil-Super konnte jedoch nicht mehr eingeholt werden, denn inzwischen hatte auch Mobil Oil ihr Spitzenprodukt weiter verbessert. Seit September vorigen Jahres erhält jeder Kunde ein Mobil-Oil-Super, das den Viskositätsbereich 10 W — 50 erfaßt. Damit ist Mobil-Oil-Super der Konkurrenz erneut um Längen davongezogen. Die Mobil-Oil hat einmal mehr ihren Ruf als „Weltspezialist für Öl“ unter Beweis gestellt.

HERMANN KASTNER

FAHRZEUGBAU UND REIFENFACHGESCHÄFT

JENBACH AUSTRASSE 10 TELEFON 467

Liefert prompt und preisgünstig

REIFEN, FELGEN für sämtliche PKW und LKW auch runderneuerte Reifen!

Sämtliche Gürtelreifen und Super-Sportreifen prompt lieferbar

Radwuchtservice auch elektronisch.

Wir arbeiten mit modernsten Montagegeräten

Großes Lager Auch Samstag Vormittag geöffnet!

FACHMÄNNISCHE BERATUNG

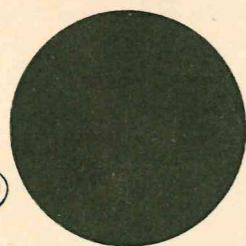
Er prägt den Stil
Ihres Wagens

M301
MARATHON

der Gürtelreifen
mit dem
Garantie-Siegel



SEMPERIT



Chronik von Jenbach

auf Grund der angeführten Quellen
zusammengestellt von
† HANS TUSCH, Studienrat

Im November brannten die Gerberei und das Wohnhaus des Gerbermeisters Josef Morgenstätter in der Huberstraße Nr. 27 ab. (45)

Am 1. Dezember ging die Brauerei aus dem Konkurs nach J. Köhle in den Besitz des Hugo v. Maffei in München über. (4)

1895 Der neue Inhaber der Brauerei ließ diese zum modernen Großbetrieb umbauen. (64, 69)

Fabrikant Franz Huber jun. kaufte von Norbert Grauss, der nach Rotholz zog, die Schmiede am Kasbach (Grausschmiede) und vereinigte sie mit seiner schon bestehenden Sensenfabrik. (4)

1896 Am 10. März fand am Kasbach ein großer Erdabrutsch statt, wodurch das Bachbett verlegt und der Bach auf die Straße gedrängt wurde. Den Bemühungen der Feuerwehr gelang es, ein größeres Unheil zu verhüten. (64)

Am 4. 7. schlug der Blitz in den Kirchturm ein, ohne jedoch zu zünden. Doch wurde der Turm auf der südöstlichen Seite demoliert und mußte neu gedeckt werden. Bei diesen Arbeiten stürzte der Zimmermeisterssohn Josef Huber mit seinem Tragkorbe ab, blieb aber, wie durch ein Wunder, an einer steinernen Rinne unterhalb der Uhr hängen, von wo er eingeholt werden konnte. (4)

Zum Gemeindevorsteher wurde Anton Plattner gewählt. (69)

1898 Unter dem kunstsinnigen Pfarrer Halder begann die Renovierung der hiesigen Pfarrkirche. Im Zuge dieser Erneuerungsarbeiten wurden im Laufe der nächsten Jahre Seitenaltäre, Chorstühle, Beichtstühle, Taufstein usw. aufgestellt und diese Inneneinrichtung dem gotischen Stile angepaßt. Besonders bemerkenswert ist die Restaurierung der alten Zunftstangen, die in ihrer ursprünglichen Form wieder hergestellt wurden. (1)

Auch in Jenbach wurde das goldene Regierungsjubiläum des Kaisers festlich begangen: Festgottesdienst, Festzug, Feier am Schießstand usw. (45)

Franz Prantl begann mit dem Bau eines Elektrizitätswerkes, wodurch Jenbach als eine der ersten Landgemeinden mit elektrischem Licht versorgt wurde.

1899 Am 15. Mai kam im hiesigen Hüttwerk durch Funkenflug aus dem Kuppelofen in das Kohlenmagazin ein Großfeuer zum Ausbruch. Diesem fielen die 2 großen Kohlbarren, die Modellhütte, einige kleinere Zubauten, sowie das Haus Rotholzerweg Nr. 1 zum Opfer. Der heftige Föhnsturm, der damals herrschte, trug die brennenden Schindeln bis in die Wiesinger Felder. Bei dreißig Häusern, besonders im Unterdorf, fing Feuer, konnten aber noch rechtzeitig gelöscht werden. 22 Feuerwehren, die von Innsbruck bis Kufstein zu Hilfe gekommen waren, beteiligten sich an den Löschaktionen. Es wurde sogar versucht, den ganzen Bach über die glühenden Kohlen zu leiten, aber „ohne sichtbaren Erfolg“. Schließlich gelang es doch, das Großfeuer einzudämmen, aber noch tagelang blieb eine Brandwache im Hüttwerk. Der Schaden wurde auf 100.000 Kronen geschätzt.

In diesem Jahre wurde auch die Zillertalbahn A. G. konstituiert. Hauptsächlich war es den Bemühungen des Hoteliers Franz Prantl zu danken, daß die Bahn von Jenbach und nicht von Brixlegg ihren Ausgang nahm.

Auf Gemeindevorsteher Plattner folgte der Bauer Josef Zisterer. (69)

1900 Nachdem der Streit über den Ausgangspunkt der Zillertalbahn endgültig zu Gunsten Jenbachs entschieden worden war, begannen nun mit Hochdruck die Bauarbeiten, sodaß bereits am 20. Dezember dieses Jahres die Teilstrecke Jenbach—Fügen dem Verkehr übergeben werden konnte. (4)

Die Holzstoff- und Pappenfabrik ging durch Kauf von der Witwe Pfenninger auf Oskar Födinger über. (69)

1901 Am 30. 1. traten die Sensenarbeiter in den Ausstand, nachdem schon seit Weihnachten vergeblich über Lohnforderungen verhandelt worden war.

Am 18. April dieses Jahres starb in Innsbruck der Beamte an der Universitätsbibliothek Johann Georg Obrist. Obrist wurde in Jenbach 1843 als Sohn der Müllerleute Josef Obrist und Therese geb. Titsch im heutigen Esterhammerhaus geboren. Als Neffe des bekannten Bauerdichters Hans Obrist aus Stans, war auch er „ein Dichter von hervorragender Begabung und großer Fruchtbarkeit. Vor allem seine durch Reichtum an Gedanken echte Empfindung, edle Sprache und Rein-

Stefan Kapeller

BAU- MÖBELTISCHLEREI
6200 JENBACH
Tratzbergstraße 14

Ausführung moderner Möbel
und Innenausbauten nach
eigenen oder gegebenen
Entwürfen. Einbauküchen
Gaststätteneinrichtungen
Bauernstuben

Wenn Geld

Geld bringen soll
oder Geld gebraucht wird

VOLKSBANK

Schwaz-Jenbach

Eine Volksbank erkennen Sie
an diesem Zeichen:



heit der Form ausgezeichnete Lyrik reiht ihn unter die besten der Tiroler Dichter.“ (Nach einem Aufsatz in den Tiroler Heimatblättern 1926 S 354.)

Obrist war außerdem ein Sprachgenie, er beherrschte acht Sprachen. (44)

Noch ein gebürtiger Jenbacher starb in diesem Jahre (am 10. 11.) in Bozen. Es war der in Jenbach 1829 geborene P. Gaudenz Guggenbichler. Er war nur ein einfacher Franziskaner-pater, doch wurde er Gymnasialprofessor und war „als ein Mann reich an Kenntnis“ mit der goldenen Verdienstmedaille ausgezeichnet worden. (70)

Am 21. Juli 1901 erfolgte die Eröffnung der Teilstrecke Fügen — Zell der Zillertalbahn. (4)

1902 Am 27. April entstand in der Pappfabrik Pfenninger-Födinger ein Brand, der aber durch das Einschreiten der Feuerwehr auf den Innenraum beschränkt blieb. Doch wurden die Heizanlage und viel Material vernichtet. Die Fabrik mußte 8 Wochen still stehen. (46)

Am 31. 7. wurde die letzte Teilstrecke der Zillertalbahn Zell — Mayrhofen eröffnet. (4)

Das Jenbacher Kraftwerk wurde in diesem Jahre vergrößert. Die Volksschule wurde um eine 4. Klasse vermehrt. (4)

Zum Gemeindevorsteher wurde Schneidermeister Alois Stubbenvoll gewählt. (69)

1905 Die bekannte Glockengießerei Grasmayr in Wilten lieferte für die Jenbacher Kirche 2 neue Glocken mit den Tönen g und c. Das Geläute besteht nun aus 5 Glocken: es — g — b — c — es (1, 48)

In diesem Jahre wurde hier ein Schuhplattlerverein gegründet, der später in einen Volkstrachtenverein umgewandelt wurde. (69, 70)

Am 21. Juni starb in Innsbruck Dr. Norbert Pfretschner. Er wurde am 11. Jänner 1817 in Jenbach als Sohn des Johann Pfretschner und der Johanna Gräfin Trautmannsdorf geboren. Dr. Pfretschner war Besitzer der Brauerei Jenbach.

In den Jahren 1860—1865 war er Reichsrats- und Landtagsabgeordneter, doch entsagte er bald wieder der Politik und betrieb sein Anwesen in Jenbach. Zur Erholung und aus Liebhaberei beschäftigte sich Dr. Pfretschner viel mit der damals in der Entwicklung begriffenen Photographie. Durch eifriges Studium und unermüdete Versuche wurde er zum Erfinder der photographischen Trockenplatte. Diese von Dr. Pfretschner erfundenen Trockenplatten befinden sich heute im Photographischen Museum in Berlin mit dem Vermerk: „Erste Trockenplatten. Erfinder Dr. Norbert Pfretschner zu Jenbach in Tirol.“

Nach Verkauf der Brauerei zog sich Dr. Pfretschner auf sein Landhaus (heute Achenseestraße Nr. 96) zurück. (44)

Die Gemeindevorsteherung ging für die nächsten 3 Jahre auf den Gastwirt Ludwig Moser über. (69)

1906 Der Verschönerungsverein erbaute die Bade- und Schwimmanstalt (4)

Errichtung einer 5. Volksschulklasse. (4)

1907 Der Verschönerungsverein schaffte sich eine Nationaltracht, die Tracht der alten Jenbacher, an. (9)

Die Kirche erhielt eine Orgel (Firma Behmann, Schwarzach). Hauptstifter war der damalige Schulleiter Max Glonner, der aber die Vollendung des Werkes nicht mehr erlebte. Seine Mutter erfüllte den Wunsch des Stifters. (4, 7)

1908 Im Sensenwerk kam es wegen Lohndifferenzen zu einer vorübergehenden Aussperrung von 130 Arbeitern. Der Konflikt wurde schließlich durch Verhandlungen beigelegt. (48)

Am 5. Juli feierte H. H. Alois Mauracher, ein gebürtiger Jenbacher seine Primiz. (Später Dekan von Breitenwang-Reutte) (5, 40)

Durch einen Hitzschlag entstand im Kalkwerk der Fa. Gubert ein Brand, der hauptsächlich an Maschinen einen Schaden von 5000 bis 6000 Kronen verursachte. (70)

Mit Beginn des Schuljahres wurde eine 6. Volksschulklasse eröffnet. (4)

Zum Gemeindevorsteher wurde der Bauer Johann Griesenböck gewählt. (69)

1909 Am 3. Mai brannte der Dachstuhl des Hauses Postgasse Nr. 10 (Sattlermeister Eichele) ab. Das rasche Eingreifen der Feuerwehr konnte den für die Nachbarhäuser sehr gefährlichen Brand lokalisieren. (4)

An der Jahrhundertfeier in Innsbruck am 29. 8. nahmen auch die Jenbacher Schützen und Musikanten, sowie sonstige zahlreiche Bewohner teil. Zur Begrüßung des Kaisers bei seiner Durchfahrt in Jenbach hatte sich der Großteil der Bevölkerung am Bahnhof eingefunden. (48)

1911 Am 2. Februar dieses Jahres starb Pfarrer Franz Halder, der sich durch die Restaurierung und künstlerische Ausstattung der Kirche ein bleibendes Denkmal gesetzt hat. Nachfolger wurde Pfarrer Rudolf Pirchner, ein gebürtiger Wiesinger. (1, 70)

Am 2. Juli feierte H. H. Hans Tusch, geb. in Jenbach am 11. 6. 1887 unter Teilnahme der ganzen Bevölkerung seine Primiz. (Verfasser dieser Chronik) (1, 5)

Fortsetzung folgt



IHR FACHGESCHÄFT
IM BEZIRK
FÜR PELZ- UND
LEDERBEKLEIDUNG

Die neuesten Modelle finden Sie stets in einer reichhaltigen und preisgünstigen Auswahl

Kürschnermeister *Franz Vogelsberger*
6130 SCHWAZ, TIROL, FRANZ-JOSEF-STRASSE 27
Telefon 24 67

Blumenschmuckwettbewerb Jenbach

JENBACH. — Wie alljährlich wurde auch 1968 in Jenbach ein Blumenschmuckwettbewerb veranstaltet, mit dessen Durchführung die Gemeinde den Obst- und Gartenbauverein beauftragt hatte. Gemeinde, Fremdenverkehrsverband, Jenbacher Werke und „Neue Heimat“ hatten die Mittel für insgesamt 106 Sachpreise (Zimmerpflanzen, Gartengeräte und Düngemittel) zur Verfügung gestellt, die Gartenbauvereinsobmann Adolf Prantl in einem Raum seines Gasthofes „Post“ gefällig arrangiert hatte. Die Jury bestand aus dem Ausschuß des Gartenbauverei-

nes. Prämiert wurden Balkone, Zier- und Nutzgärten. Zur Preisverteilung war Landeslandwirtschaftsrat Dr. Erich Zecha von der Landesregierung gekommen, der einen lehrreichen Lichtbildervortrag über Blumenschmuck hielt. Obmann Adolf Prantl konnte unter den 120 Teilnehmern der Preisverteilung VBM. Dkfm. Pirhofer, Fremdenverkehrsobmann Richard Prantl und Betriebsratsobmann Ing. Vanzo von den Jenbacher Werken als Ehrengäste begrüßen und dann 32 erste, 39 zweite und 35 dritte Preise verteilen.



VERLAUTBARUNGEN DER HANDELSKAMMER SCHWAZ

Vortrag „Die Zukunft des österreichischen Gastgewerbes“ am Freitag, den 25. April um 20 Uhr im Hotel Toleranz in Jenbach. Dauer ca. 2 Stunden; Vortragender: Dkfm. J. Edinger.

VIERZIG- BIS FÜNFZIGJÄHRIGE FAHREN AM BESTEN — DIE MEISTEN UNFÄLLE DURCH JUNGE FAHRER.

Von wem die größten Gefahren im Straßenverkehr drohen, sollen Versicherungsexperten errechnet haben. Sie räumen dabei mit der gelegentlich geäußerten Ansicht auf, daß jugendliche Autofahrer weniger Unfälle verursachen als ältere. Die Versicherungen warten hiezu mit Zahlen auf: Die Schadenhäufigkeit ist bei Achtzehn- bis Neunzehnjährigen drei- bis viermal höher als beim Durchschnitt. Die Erklärung hiefür:

Die Fahrsicherheit wächst mit der Erfahrung. Die Statistik soll diese Feststellung eindeutig bestätigen. Danach fahren Achtzehn- bis Neunzehnjährige 4,8 mal schlechter als der Durchschnitt, Zwanzig- bis Zweiundzwanzigjährige 2,3 mal schlechter, Dreiundzwanzig- bis Fünfundzwanzigjährige 1,8 mal schlechter. Als die besten Autofahrer stehen die Einundvierzig- bis Fünfundvierzigjährigen da. Sie sind dem

Autofahrerdurchschnitt um 30 Prozent überlegen.

Diese zahlenmäßige Erfassung unterstreicht zumindest eine alte Forderung der Verkehrserzieher, die Verkehrsfrage schon in der Volksschule mit Nachdruck zu behandeln.

KUNSTLICHE PERLEN

Neu sind künstliche Perlen, die selbst Juweliere nur schwer von echten Perlen unterscheiden können. Sie wurden nach jahrzehntelangen Versuchen von einem österreichischen Unternehmen, das in aller Welt für seinen Modeschmuck berühmt ist, herausgebracht. Sie sind, was früher nur die echten Perlen auszeichnete, völlig rund und zeigen einen seidig- und zartschimmernden Lüster. Die hohe Qualität geht schon daraus hervor, daß die Firma eine Fünfjahresgarantie gibt. Nicht uninteressant ist, daß diese Erzeugerfirma Tests durchführte, bei denen führenden Juwelieren in einigen Hauptstädten der Welt Perlenkollektionen angeboten wurden, wobei man bat, die schönsten herauszusuchen. Zum Entsetzen der Juweliere zerschlugen die Vertreter die Perlen mit dem Hammer — sie waren aus Glas; selbst Fachleuten gelang es nur nach eingehender fachtechnischer Prüfung, diese österreichischen Perlen von Zuchtperlen zu unterscheiden.



ORTSGRUPPE JENBACH HIELT IHRE GENERALVERSAMMLUNG AB

Am 14. März 1969 um 20 Uhr fand im Gemeindesaal im Postgebäude die alljährlich stattfindende Generalversammlung mit Neuwahl des Vorstandes statt. Den zahlreich erschienenen geladenen Vereinsmitgliedern und deren Angehörigen und Freunden, sowie Gönnern des ARBO wurde in kurzen Worten von der Tätigkeit der Ortsgruppe im abgelaufenen Vereinsjahr 1968 unter anderem berichtet, daß mit dem Bau des Überprüfungsentrums nordwestlich vom Sportplatz begonnen wurde und der Rohbau bereits fertiggestellt ist. Vorgesehen sind eine Teststation mit Bremsprüfstand, eine Reparaturboxe und 12 Mietgaragen. In Zukunft werden dann die Überprüfungen in diesem Raum abgewickelt.

Die Kosten des Rohbaues konnten auf Grund des freiwilligen Arbeitseinsatzes seitens des Ausschusses, der Mitglieder und Interessenten der Mietgaragen, sehr niedrig gehalten werden.

Ferner konnte berichtet werden, daß die KFZ-Überprüfungen durch den ARBO bei der Bezirkshauptmannschaft für die Neutypisierung von Gebrauchtwagen zugelassen ist.

Landesobmannstellvertreter Winkler als Gast aus Innsbruck erläuterte in seinem Referat die Aufgaben des ARBO im Sinne der Verkehrssicherheit der Kraftfahrzeuge. Zum Schutz der Mitglieder im Ausland wurde in diesem Zusammenhang auch auf die Begünstigung durch den ARBO-Europageleitbrief hingewiesen. Anschließend erfolgte die Neuwahl des Vorstandes, es wurde dabei fast der gesamte Ausschuss in seiner Funktion einstimmig bestätigt.

Obmann: Rudolf Mayer; Stellvertreter: Franz Piller; Schriftführer: Willi Schulnig; Stellvertreter: Siegfried Vötter; Kassier: Herbert Heinrich; Stellvertreter: Walter Koroschetz; Sportreferent: Josef Perkmann; Kontrolle: Huber Karl, Fleischer Johann. Kleinrubatscher Seb.

Nach dem offiziellen Teil sorgte die von Fernsehen und Rundfunk bekannte Kapelle Fenneberg & Moser bis 2 Uhr früh für Unterhaltung.

EISENWAREN

JOSEF KEILER

JENBACH

Für den Muttertag am 11. Mai
bieten wir Ihnen Geschenke aller
Art und in jeder Preislage.
Glas, Kristall, Silber, Keramik,
Markenporzellan in den neuesten
Formen und Ausführungen.

Textilhaus Überegger

Wir haben unsere Geschäftsräume vergrößert. Wir laden Sie zu einem unverbindlichen Besuch ein.

SCHWAZ STADTPLATZ

Schuhhaus Weber Schwaz

empfehl die unverbindliche
Besichtigung der neuesten
Schuhmode im Volksbank-
gebäude Schwaz

Fortsetzung von Seite 12

und kann zur Schlammemulsion führen. Um sicher zu gehen, daß Verunreinigungen jeder Art rechtzeitig aus dem Motor entfernt werden, lasse man das Öl unmittelbar nach einer Fahrt bei noch warmem Motor ab und fülle frisches Öl ein; etwa alle 1000 bis 2000 km im Winter, alle 3000 bis 5000 km im Sommer. Ölwechsel weitestgehend nach Betriebshandbuch oder Serviceberatung. Bei Kurzstreckenverkehr mit niedrigen Jahres-Kilometerleistungen oder auch Stillstand mindestens zweimal jährlich durchführen.

Der Ölwechsel kann auch entsprechend den Vorschriften der Herstellerfirma durchgeführt werden. Bei ausgesprochenem Stadt- und Kurzstreckenverkehr, vor allem in der kalten Jahreszeit wird eine erhebliche Verkürzung der Ölwechselzeiten empfohlen, wie das auch von den meisten Herstellern besonders betont wird.

4. Ölfilter:

oder Ölfiltereinsätze sind wenigstens so oft zu reinigen oder zu erneuern, wie es die Betriebsanweisung vorschreibt, und zwar meistens gleichzeitig mit einer Öl-erneuerung. Da der Filter eine gewisse Menge Öl aufnimmt, lasse man nach der Füllung den Motor kurze Zeit laufen, prüfe den Ölstand und die Dichtheit, erneuere und ergänze falls notwendig.

5. Luftfilter:

Trockenfilter bei jedem Ölwechsel ausklopfen; Wechsel des Einsatzes mindestens alle 7000 km, bei staubigem Betrieb öfter. Ölbenetzte Luftfilter bei jedem Ölwechsel auswaschen, mit Preßluft ausblasen und mit Motorenöl benetzen. Dies gilt auch für Luftfilter der Kurbelgehäuse-Entlüftung. Bei Ölbadfüllung ist bei je-

dem Ölwechsel die Ölfüllung zu erneuern. Wird das Fahrzeug in stark staubiger Luft gefahren, ist das Reinigen in wesentlich

kürzeren Abständen durchzuführen. Empfehlenswert ist, das gleiche Öl wie im Motor zu verwenden. Hubert Schleicher

Schwazer Feuerwehr erhöhte die Schlagkraft

20 Feuerwehrangehörige ausgezeichnet

SCHWAZ. — Anlässlich der 102. Generalversammlung der Schwazer Feuerwehr im Kolpinghaus konnte Stadtfeuerwehrkommandant Josef Druckmüller zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter Bezirksfeuerwehrkommandant Ing. Orgler, die Ehrenmitglieder Altbürgermeister Anton Ofner und Alt-Stadtkommandant Rudolf Vogler, insbesondere die starke Vertretung der Stadt Schwaz mit Bürgermeister Dr. Karl Psenner an der Spitze, weiters Vizebürgermeister Ing. Hans Obholzer, den Stadträten Ettl und Reiter, den Gemeinderäten Danler, Danz Ernst und Danz Hubert, Walter Hörhager, Pieringer und Gründhammer. Feuerwehrarzt Dr. Werner Bauer und Stadtpolizeichef Angerer waren ebenfalls erschienen.

In seinem umfassenden Tätigkeitsbericht konnte Kommandant Druckmüller von erfolgreichen Brandbekämpfungen zahlreicher Großbrände in Schwaz (u. a. Hallenbrand bei der Fa. Fraba) berichten. Bezirksfeuerwehrkommandant Ing. Orgler erläuterte in seinem fachlich untermauerten Referat die Handhabung von in Familienhäusern und Gewerbebetrieben installierten Ölfeuerungsanlagen, und erteilte dazu gute Ratschläge. Obermaschinist Karl Autier stellte in seinem Referat fest, daß zwei Mannschaftswagen nur mehr beschränkt einsatzfähig sind und appellierte an die Stadtvertretung, diesem Umstand Rechnung zu tragen. Darüber hinaus gilt aber die Tatsache, daß gerade durch den in den letzten Jahren angeschaffenen Fahrzeugpark die Schlagkraft der Schwazer Wehr wesentlich verstärkt wurde. Bürgermeister Dr. Karl Psenner dankt namens der Stadtbevölkerung den Wehrmännern für ihre bewiesene Tatkraft im abgelaufenen Jahr und versprach, sich stets für die Belange der Feuerwehr einzusetzen, geht es doch um die Sicherheit der Stadt. Der Bürgermeister ver-

wies auf die gespannte Finanzlage der Stadt und bat abschließend die Feuerwehrkameraden, in dem Geist der Einmütigkeit wie bisher weiterzuarbeiten. Im abgelaufenen Feuerwehrjahr hatte die 100 Mann starke Schwazer Wehr 113 Übungen absolviert. Zwanzig Feuerwehrmänner wurden mit dem Silberarmstreifen

Sympathische Preise
Kleiderhaus Russinger - Jenbach
HERREN- UND KNABENKONFEKTION

für 20 jährige Zugehörigkeit ausgezeichnet, und dem Bezirksfeuerwehrkommandanten Ing. Orgler wurde die Gratulation für den vom Bundespräsidenten verliehenen Ehrenring in Gold ausgesprochen. Eine aktuelle Anregung hinsichtlich eines einheitlichen Kommandostatutes bei Groß-einsätzen (mit Polizei, Rettung, Feuerwehr usw.) gab Feuerwehrarzt Dr. Werner Bauer, der damit aufzeigte, daß gerade in dieser offenen Frage eine Lösung gefunden werden muß. -tti-

RAUMGESTALTUNG

HERBERT SCHÖFFAUER
6114 WEER - UNTERDORF

TAPEZIERER BODENLEGER

TEPPICHE, VORHÄNGE
POLSTERMOBEL UND
TAPETEN
SÄMTLICHE
REPARATUREN



Zell: Betriebe zeigten ihr Skikönnen

ZELL. — Der Gedanke des Betriebskissports hat sich in Tirol schon sehr gut durchgesetzt, die siebten Tiroler Bezirkskimeisterschaften — vom WSV Zell am Ziller organisatorisch einwandfrei durchgeführt — waren ein Beweis dafür.

Mit 104 Staffeln ist auch ein Nennungsrekord erzielt worden. Auf dem Arbiskogel wurden drei Riesentorlaufstrecken ausgeflaggt, die dem Können der Wettläufer angemessen waren. Die Tagesbestzeit erzielte die Dreiermannschaft der Schnitzereigenossenschaft Elbigenalp in 2:56,8 Min. Zur Preisverteilung vor dem Gemeindehaus hatte sich auch Landtagspräsident Dr. Alois Lugger, Landesrat Dr. Erlacher, Hofrat Prof. Friedl Wolfgang, Alt-Landeshauptmann-Stellvertreter Josef Anton Mayr, Abgeordneter Josef Kunst, Bürgermeister Peter Schneeberger und TSV-Präsident Dr. Waizer eingefunden. In Ansprachen wurde besonders betont, daß der Betriebskissport geeignet ist, das Gefühl der Zusammengehörigkeit in den Betrieben zu för-

dern. Die Betriebskimeisterschaften wurden heuer in allen Bezirken abgewickelt, der Referent im TSV, Engelbert Baumgartner hatte sich um die Organisation sehr verdient gemacht.

Ergebnisse:

Damen: 1. Seidensticker Innsbruck 4:26,4; 2. Tyrolia Schwaz 5:08,0; 3. Stubai Werkzeugindustrie 5:09,2. — Gemischte Staffel: 1. Reutener Textilwerke 3:03,3; 2. Armatorenwerk Kufstein 3:05,0; 3. Metallwerk Plansee 3:11,0. — Altersklasse: 1. Bundesbahndirektion Innsbruck 2:57,2; 2. Tyrolit I Schwaz 3:04,7; 3. Jenbacher Werke 3:05,5. Allgemeine Klasse: 1. Schnitzereigenossenschaft Elbigenalp 2:56,8; 2. Swarovski Wattens 2:58,0; 3. TIWAG Innsbruck 2:58,1. Streckenbestzeit liefern: Strecke I Hechenblaikner (Fa. Haag, Schlitters) 45,6 Sek.; Strecke II Ernst Rudig (TIWAG) 56,8; Strecke III Ing. Peter Gruber (Hatz, Lienz) 1:06,0 Min.

Franz Fick

TAPEZIERER
BETTWARENERZEUGER
POLSTERMOBEL
BODENBELÄGE
TAPETEN

FUGGERGASSE 3 — RUF (0 52 42) 22 93

Vereinslauf des SV Achensee

Der SV Achensee führte seinen Vereinslauf heuer auf dem Breitlahner oberhalb des Gasthauses Hubertus in Pertisau durch. 112 Vereinsmitglieder gaben ihre Nennungen ab. Bei herrlichem Spätwinterwetter kämpften die sportbegeisterten Vereinsmitglieder durch die Tore. Wörndle Herbert flaggte den Torlauf aus, der in 2 Durchgängen mit Ausnahme der Schüler gefahren werden mußte. 91 Läufer konnten sich qualifizieren, unter ihnen auch der rührige Obmann des Vereines, Dr. Gerhart Tutsch. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Berglift Ges. m. b. H., die für die Vorbereitung das Ratic-Pistengerät zur Verfügung stellte und der vielen freudigen Mitarbeiter konnte der Lauf gut organisiert durchgeführt werden.

Storm Dora, die infolge ihrer internationalen Schivpflichtungen nur mehr selten in ihrer Heimat Pertisau zu sehen ist, fuhr Tagesbestzeit bei den weiblichen Teilnehmern. Bei den Herren siegte Portenkirchner Karl knapp vor Egger Hermann. Bei der Siegerehrung im Gasthaus Hubertus erhielten die Sieger sämtlicher Klassen Pokale überreicht und die weiter plazierten wurden mit Plaketten ausgezeichnet. Die Sieger der einzelnen Klassen und die weitere Reihung mögen Sie bitte der nachstehenden Ergebnisliste entnehmen.

Schüler I weiblich 1 Durchgang:

1. Heim Angelika 34,10; 2. Gutmann Elvira 41,45; 3. Gstraunthaler M. 44,87.

Schüler I männlich 1 Durchgang

1. Rieser Josef 30,69; 2. Wörndle Hubert 33,29; 3. Wörndle Walter 34,16.

Schüler II weiblich 1 Durchgang

1. Tusch Renate 38,50.

Schüler II männlich 1 Durchgang:

1. Fritz Bernhard 30,20; 2. Oberlechner Han. 31,70; 3. Stubenvoll Gerhard 32,25.

Jugend weiblich 2 Durchgänge:

1. Storm Dora 50,49; 2. Kostenzer Erika 63,30; 3. Bayr Renate 80,52.

Jugend männlich 2 Durchgänge:

1. Krabichler Josef 48,36; 2. Kostenzer Franz 52,77; 3. Greiderer Josef 58,66.

Damen 2 Durchgänge:

1. Aschauer Maria 60,59; 2. Furtner Annemarie 69,52; 3. Lanegger Luise 2.05,60.

Allgemeine Herrenklasse:

1. Portenkirchner Karl 47,66; 2. Egger Hermann 47,87; 3. Krabichler Hubert 51,84.

AK I :

1. Kieslinger Emil 52,86; 2. Kirchmair Christl 54,01; 3. Wöll Franz 56,07.

AK II

1. Gutmann Hermann 61,13; 2. Storm Johann 62,60; 3. Pfeiffauf Eugen 67,01.

TKL:

1. Obholzer Hans 68,19; 2. Hollaus Rupert 68,31; 3. Paregger Josef 73,87.

Allgemeine Reihung:

1. Portenkirchner Karl 47,66; 2. Egger Hermann 47,87; 3. Krabichler Josef 48,36.

WEERBERGRENEN ALS ÖSTERREICHISCHE BERGMEISTERSCHAFT

Für das 6. internationale Weerbergrennen, das die Tiroler Rennfahrervereinigung am Sonntag, den 20. April 1969 auf der Weerbergstraße veranstaltet und das zur österr. Bergmeisterschaft zählt, liegen bereits heute zahlreiche Nennungen vor. Allein in der Kategorie der Motorräder werden an die 50 Fahrer an den Start gehen. Sehr stark wird das Feld der Sportwagen und Sportprototypen sein, denn hier stehen Porsche Carreras, Ferraris und Jaguars gegenüber. Fahrzeuge also, die über rund 350 bis 380 PS verfügen.

In der Kategorie der zweisitzigen Rennwagen und der formelfreien kommen die 2-Liter-BMW, einige Lotus und nicht zuletzt der Brabham Formel I von Franz Albert zum Einsatz. Im Kampf gegen den superschnellen NSU von Markus Meisinger (Innsbruck) werden erstmals die neuen BMW 2002 eingesetzt. Insgesamt ist mit 50 Motorrädern und 70 Automobilen zu rechnen.

Achtungserfolg von Gerti Engensteiner

In Sterzing fand am 13. und 14. April ein FIS-B-Rennen mit 2 Riesentorläufen für Damen und einem Riesentorlauf für Herren statt. Bei 10 cm Neuschnee bot der Roßkopf eine sehr schnelle Bahn.

Unsere Nationalläuferin Gerti Engensteiner errang bei diesem international besetzten Rennen einen beachtlichen 8. Rang. Erfreulich ist, daß unsere Gerti diesen Platz auch beim 2. Riesentorlauf am Sonntag behaupten konnte und trotz der Beteiligung von teilweise erfahreneren und älteren Klasseläuferinnen sehr gut im Rennen lag.

INNTALAUTOBAHN BIS 1972 FERTIG

Fortsetzung von Seite 1

sungen und kleineren Brückenbauten zu beginnen. Wie kürzlich von offizieller Seite vernommen wurde, wird die 73 Kilometer lange Autobahn von Kufstein nach Innsbruck bis zum Jahre 1972 fertiggestellt sein.

Die Zeit, wann man bereits von Weer auf der Autobahn durchgehend bis zum Brenner fahren kann, rückt rasch näher. Noch in diesem Jahr soll das Teilstück Weer—Volderer Brücke dem Verkehr übergeben werden. Aller Wahrscheinlichkeit wird dies vorläufig nur einbahnig der Fall sein. Dann kann der Fahrzeugverkehr nach Fritzens über die bereits vollendete Zubringerbrücke an der Anschlußstelle geleitet werden, so daß für den Verkehr auf der Autobahn kein Hindernis besteht.

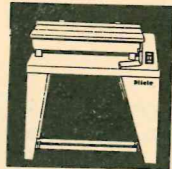
Die Eröffnung des Teilstückes Weer—Volderer Brücke wird eine starke Entlastung der stark frequentierten Bundesstraße und eine große Erleichterung für Wattens und Volders bringen.

Da die Inntalautobahn mautfrei sein wird, ist zu rechnen, daß auch die störenden Fernlastzüge nicht mehr die Bundesstraße durch die Dörfer, sondern die Autobahn benutzen werden.

WASCHAUTOMATEN
TROCKNER BÜGELMASCHINEN
GESCHIRRSPULAUTOMATEN
FERNSEHGERÄTE RADIOS
ALLE LANDMASCHINEN



Eigener Kundendienst
Eigene Werkstätten
Äußerst günstige
Zahlungsbedingungen



Josef Haag

SCHLITTERS — ZILLERTAL — TELEFON 0 52 88 - 811

**Fa.
Hubert Widauer**

HEIZUNG — SANITÄRE — LÜFTUNG
ÖLFEUERUNG

(CUENOD-ÖLBRENNER)

MAURACH AM ACHENSEE

TELEFON 0 52 43 - 339

Elektro Greilhuber

SCHWAZ, WOPFNERSTRASSE 4
Neues Volksbankgebäude

Markenkühlschränke ab Nettopreis 1790.—

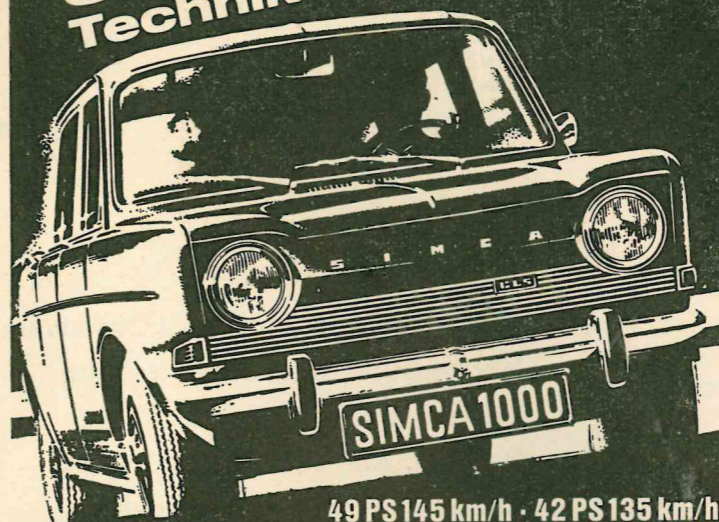
300 l Kühlschrank nur Nettopreis 5200.—

Bügelmaschinen ab Nettopreis 3500.—

EIGENER KUNDENDIENST

Außerdem haben wir noch viele
SONDERANGEBOTE

Ein ganz neuer
SIMCA 1000
Technik statt Blech



49 PS 145 km/h · 42 PS 135 km/h

4 Türen · Doppelgelenk-Hinterachse · Gürtelreifen
ab S 36.990.—

ARNOLD · JENBACH

Sopi-Tankstelle ♦ Service ♦ Telefon 595

Ihr
A & O
Fachgeschäft
in Maurach a. A. - Achenkirch
KAROLINE KERN

WERBEFRAGEN???

Profan Druck

JENBACH

OPTIKER
WYK
SCHWAZ



Alle
Kranken-
kassen

FRANZ-JOSEF-STRASSE 3
TELEFON 0 52 42 - 24 95

VERSICHERUNGSANSTALT SUCHT RÜSTIGEN

RENTNER ODER PENSIONIST

für leichte Inkassotätigkeit im Raume Jenbach.

Bewerbungen sind zu richten an

BUNDESLÄNDERVERSICHERUNG, 6020 INNSBRUCK,
Bozner Platz 7, Abteilung Familienfürsorge

ein guter sonnenschutz

schont ihr heirn!

**FRIEDRICH
GÜRTLER**

6212 Mauchrach a. A.

Postfach 6

Tel. 0 52 43 - 209 und 353

GOLLNER *Jalousien*

SPENGLEREI UND GLASEREI

Herbert Frühwirt

6200 JENBACH, ACHENSEESTRASSE 26

Bau- und Portalverglasungen
Ganzglasanlagen, Profilverglasungen
Glasbausteine, Isolierverglasungen

SCHLOSSEREI UND
MASCHINENBAU

ALOIS WEGER

JENBACH, HUBERSTRASSE 24, TEL. 476

LIEFERT IHNEN

GELÄNDER - PORTALE - FENSTER
TÜREN - aus Stahl oder Aluminium
LEICHTE STAHLKONSTRUKTIONEN
EURONORM-GARAGENKIPPTORE
180 Normgrößen

VERLANGEN SIE PREISANGEBOTE

SIE KAUFEN PREISGÜNSTIG

**SCHUHE FARTHOFER
SCHWAZ**

Dr.-Dorrek-Straße 19
Telefon 0 52 42 / 30 7 63

Damen-, Herren- und
Kinderschuhe in reicher
Auswahl

EIGENE REPARATURWERKSTÄTTE

MOPEDS FAHRRÄDER
KINDERFAHRZEUGE
SÄMTLICHES ZUBEHÖR
VOM FACHHÄNDLER

**A. UND H.
KINIGADNER
JENBACH**

SCHIESSTANDSTRASSE 3
TELEFON 391



Erhalte Dein Haus
Verschönere Dein Heim
mit Farben und Lacken
vom Fachgeschäft

**Farben-
haus
Kirchmair**

6200 Jenbach
Postgasse 7
Telefon 332

Sie werden gut
beraten



**HENKELL
TROCKEN**

Weine und Spirituosen nur
vom Fachhandel

**WEINHANDLUNG
AUCKENTHALER**

6200 Jenbach, Achenseestraße 32

**Sommerspielwaren
Maria Mauracher**

Jenbach
Achenseestraße 29



WARENHAUS HANS FELS

**Ein Begriff für Auswahl
und Qualität**

VORHÄNGE und TEPPICHE

Bodenbeläge, Koffer, Reisetaschen,
Lederwaren
Geschirr und Haushaltsartikel

FOTOABTEILUNG FILME APPARATE

Übernahme sämtlicher
Ausarbeitungen!

JENBACH

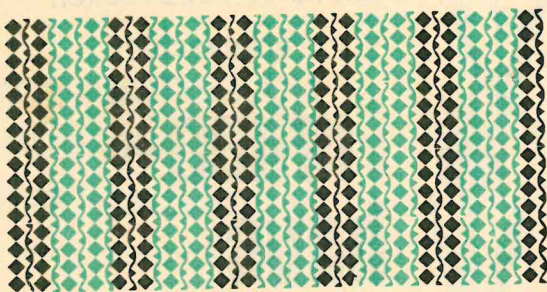
Achenseestraße 48

Tel. 375

SPEZIALHAUS FÜR

alle Arten von Stoffen u. Kurzwaren
Herren- und Knabenbekleidung
Herren- und Damenhüte
Damen-, Mädchen-, Herren- und
Knabenwäsche in reichhaltiger
Auswahl
Bettwäsche, Decken, fertige Betten
und Polster

Gorfertapeten müssen ins Haus



Ich bin spezialisiert auf TAPETENARBEITEN aller ART
Verlegen von Teppich- u. Kunststoffböden, Vorhang-
dekors aller Art. Polsterarbeiten. Alle einschlägigen
Arbeiten der Bettwarenerzeugung — Reparaturen
Sämtliche Arbeiten der Raumgestaltung

STANS 203 - Tel. 0 52 42 - 25 31 96

TAPETEN BODENBELÄGE
Gorfer Hans

Anruf genügt — komme ins Haus